

GELLERTSTADT-BOTE



AMTSBLATT DER STADT HAINICHEN



Jahrgang 28

Sonnabend, den 27. Januar 2018

Nummer 2

Mitteilungen • Veranstaltungen • Anzeigen • kostenlos an alle Haushalte



Neujahrsempfang 2018 - Mehr Bilder dazu ab Seite 12



Anzeige(n)

14.400,-² Jahreswagen

RENAULT CAPTUR Experience
ENERGY TcE 90 Start & Stop¹

Klimaanlage, Radio AUX/USB, Reserverad, Audiostream via Bluetooth, Tel.-Freisprecheinrichtung, Einparkhilfe, Sitzheizung, Nebelscheinwerfer, Met.-Lack Bicolor Stahlgrau/Black-Pearl, Tempomat, ESP, Lederlenkrad, Berganfahrhilfe, Look-Paket Chrom, LM-Felgen

Autohaus BERNHARDT Hainichen
Nossener Str. 10
09661 Hainichen
Tel.: 037207 3933
auto-bernhardt.de

RENAULT **DACIA** **Service**

1. Renault Captur Experience ENERGY TcE 90 Start & Stop, Erstzulassung: 10/2016, KM-Stand: 150 km, Leistung: 66 kW/90 PS, Aussehenfarbe: Stahl-Grau-Metallic/Black-Pearl, CO₂-Emissionen: 114 g/km, Verbrauch komb. 5,1 l/100km, innerorts 6,0 l/100km, außerorts 4,5 l/100km, EURO 6, 2. Hauspreis in EUR inkl. 19% Mwst.

Impressum:

HERAUSGEBER: Bürgermeister Dieter Greysinger, ViSdP: für den amtlichen Inhalt: Bürgermeister Dieter Greysinger

GESAMTHERSTELLUNG:

VERLAG: REDAKTION, ANZEIGENEINKAUF UND HERSTELLUNG RIEDEL – Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Str. 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Tel. 037208 876-100, info@riedel-verlag.de, verantwortlich: Reinhard Riedel.

ViSdP: für den nichtamtlichen Inhalt: Amtsleiter bzw. Leiter der Körperschaften oder Behörden; für den regionalen Inhalt: die jeweiligen Autoren. Es gilt die Preisliste 2016.

ERSCHEINUNGSWEISE: 14-tägig, kostenlos an alle frei zugängigen Haushalte

ANSPRACHE ZUM NEUJAHRSEMPFANG 2018

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste!

Herzlich willkommen zum 2018er Neujahrsempfang im wieder gut gefüllten Rathaussaal, sowie in den Fluren und im Treppenhaus. Zunächst einmal möchte ich mit Ihnen Ihr Glas, in dem sich hoffentlich noch ein paar Tropfen Sekt befinden, auf das vor 2 Wochen begonnene Jahr 2018 erheben. Ich wünsche Ihnen allen, auch im Namen meiner Frau, meiner beiden Stellvertreter, der Damen und Herren Stadträte und auch den Mitglieder der Ortschaftsräte Gesundheit, persönliches Wohlergehen, Glück und viele positive Momente 2018 – zum Wohl.

Es ist mir, liebe Gäste, ein wichtiges Anliegen Ihnen allen an dieser Stelle mitzuteilen, dass ich mich über den Besuch eines jeden einzelnen von Ihnen sehr freue. Wenn ich jetzt einige unserer Gäste namentlich begrüße, bedeutet dies keinesfalls die Einteilung in Gäste unterschiedlicher Kategorien, es ist aber eine Sache, welche das Protokoll einfach so verlangt.

Ich begrüße die heute anwesenden Damen und Herren Stadträte, meine Stellvertreter Jan Held und Kay Dramet, sowie die Damen und Herren Ortsvorsteher und Ortschaftsräte. Herzlich willkommen meinem Vorgänger als Hainichener Bürgermeister Rainer Sobotka.

Ich begrüße herzlich das Mitglied des Sächs. Landtags und gleichzeitig Fraktionsvorsitzender der CDU Landtagsfraktion Frank Kupfer. Ich freue mich sehr, dass Iris Firmenich, gewählte Landtagsabgeordnete unserer Region nach vielen Jahren den Neujahrsempfang der Stadt Hainichen einmal wieder besucht.

Ich begrüße den 1. Beigeordneten des Landrats, Dr. Lothar Beier in unserer Mitte. Ich grüße meine Amtskollegen aus Lichtenau und Altmittweida, Bürgermeister Andreas Graf und Jens-Uwe Miether. Herzlich willkommen dem stv. Bürgermeister der Nachbarstadt Frankenberg, Oliver Gerstner. Ich freue mich, dass aus der Stadtverwaltung Freiberg, die heute selber Neujahrsempfang hat, die Kämmerin, Frau Schönherr heute zu unseren Gästen zählt.

Ich grüße den neuen Revierleiter des Polizeireviere Mittweida, Ulrich Scherzer und möchte an dieser Stelle an seinen Vorgänger Bernd Bauch, erinnern, der uns im September viel zu früh für immer verlassen hat. Er war jedes Jahr Gast bei unserem Neujahrsempfang.

Ich grüße den Vorsteher des Finanzamts Mittweida, Bernd Wisslicen, die Geschäftsführerin der Bundesagentur für Arbeit in Freiberg, Susan Heine und Michael Stritzke, Leiter der Niederlassung Chemnitz im Landesamt für Straßenbau und -verkehr.

Herzlich willkommen dem Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH, Stefan Todtwalusch, sowie unserem neuen Augenarzt vom Städtischen Klinikum Dresden, Dr. med. Fabian Lehmann. Herzlich willkommen, den Hainichener Zahnärzten Dipl. med. Annedore Stollberg und Dr. Ulrike Stollberg.

Herzlich Willkommen dem Vorstandsvorsitzenden vom MISKUS Heribert Kosfeld, MISKUS Mitarbeiter Jörn Hänsel, dem Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mittelsachsen, Holger Nerlich dem Technischen Leiter des ZWA Hainichen Ulrich Pötzsch, sowie vom DRK KV Döbeln-Hainichen, dem Präsidenten

Michael Fessler und Vorstandsmitglied Rolf Linke.

Ich grüße die Schulleiterin unserer Friedrich Gottlob Keller Oberschule, Corinna Weinhold, ihren Vorgänger im Amt Frank Dittmann und freue mich auch ganz besonders, dass der neue Direktor des Martin Luther Gymnasiums Frankenberg, Ingo Pezold, der die durch seine Vorgängerin Frau Burkert eingeführte Tradition fortsetzt, regelmäßig beim Neujahrsempfang in Hainichen zu Gast zu sein. Herzlich willkommen, dem Pfarrer der Trinitatiskirchgemeinde Friedrich Scherzer.



Herzlich Willkommen dem Geschäftsführer des neuesten Hainichener Unternehmens, der LISt GmbH, Frank Herrmann Göpfert, schön, dass Sie seit Mitte Dezember in unserer Stadt ihren Firmensitz haben.

Ich grüße den Präsidenten des Kreissportbundes Mittelsachsen, Herrn Volker Dietzmann, dem amtierenden Schützenkönig Manuel Waschtowitz mit Königin Kristin im Jahr 1 nach dem großen Schützenjubiläum.

Ich begrüße die von weiter her angereisten Gäste, unseren Sanierungsberater Matthias Preiß Fa. SKE aus Schneeberg, und den gebürtigen Hainichenern Rainer Pöschel aus Zeuthen und Professor Jobst Henker, der seit vielen Jahre in leitender Position am Universitätsklinikum Dresden tätig ist. Ein ganz besonderer Gruß unserem am weitesten angereisten Gast, Peter Mattheß aus Genf in der Schweiz, ebenfalls ein gebürtiger Hainichener.

Mit Peter Mattheß grüße ich die weiteren anwesenden Personen, welche sich bislang ins Ehrenbuch unserer Stadt eintragen durften, Christian Blümich, Helmut Schürer, Peter Reif, Siegfried Schmidt, Walter Glöckner, Horst Glöb, Ursula Kolb und Dietmar Judas.

Besonders begrüße ich unseren Gemeindeführer Jürgen Detsch mit seinem Stellvertreter Sven Heerklotz, sowie die Wehrleiter aus Cunnersdorf Ronald Winkler, Eulendorf Helmar

Glöckner und Schlegel Steffen Heerklotz. Ich grüße die stv. Wehrleiter der Feuerwehren Hainichen und Bockendorf Tony

Lautenschläger und Sirko König. Auf das Einsatzgeschehen 2017 der Feuerwehr unserer Stadt werde ich im Verlauf meiner Ansprache näher eingehen.

Ich fürchte, dass ich nun bereits ins Fettnäpfchen getreten bin, nämlich weil ich jemand nicht namentlich begrüßt habe, der dies erwartet hat. Allen Gästen, die ich namentlich erwähnt habe, aber auch diejenigen die nicht genannt wurden, bzw. die ich schlichtweg vergessen habe zu nennen, soll der nun folgende Applaus gelten.

Eine persönliche Einschätzung der aktuellen Lage in Deutschland und der Welt

Wenn ich jetzt schon einen Blick auf die Neujahrsempfänge richte, die ab 2020 im Goldenen Löwen stattfinden werden, dann bringe ich damit gleichzeitig meine Überzeugung zum Ausdruck, dass unsere Welt in einem Jahr noch nicht untergegangen sein wird. Auch wenn mir manche Entwicklungen derzeit große Sorgen bereiten.

Ich möchte den im Vorjahr so oft erwähnten Reformator Dr. Martin Luther zitieren, welcher sagte „Narren sollte man nicht über Eier setzen, sie zerbrechen dieselben“. Wenn ich mir manche Sätze und Handlungen des seit einem Jahr im Amt befindlichen US Präsidenten Donald Trump anschau, fällt mir leider irgendwie immer wieder dieses Zitat ein.

Wollen wir hoffen, dass die Kontrollmechanismen rund um Weißes Haus und Pentagon so stark sind, dass Donald Trumps gefährlichen Wortspielen nicht auch entsprechende Taten folgen. Wohl ist mir beim Blick über den Großen Teich seit einem Jahr auf jeden Fall nicht mehr. Was war Barack Obama doch für ein toller Mensch und Präsident.

Gleichzeitig habe ich derzeit immer mehr das Gefühl, wir wissen in Europa, aber auch in Deutschland nicht mehr richtig zu schätzen, dass wir seit nunmehr 72 ½ Jahre in Frieden und in einem guten Miteinander leben dürfen und das häufig in einem Wohlstand, um den uns fast die ganze Welt beneidet. Der Brexit, die Unabhängigkeitserklärung Kataloniens, demokratiefeindliche Aktivitäten der polnischen Regierung aber auch regelmäßige Macht- und Ränkespiele der NATO im Baltikum, unmittelbar an der russischen Grenze, lassen mich den Eindruck gewinnen, eine immer größer werdende Anzahl an Menschen in Europa wird friedensmüde. Solange der russische Bär schlummert, ist er friedlich, wenn man ihn aber aufweckt und er gereizt wird, geht dies für denjenigen nicht gut aus. Das haben uns schon die Großeltern so gelernt, es gerät nach meinem Gefühl aber zunehmend in Vergessenheit.

Nicht nur durch das Austauschen weniger Buchstaben sondern auch ganz reell wird



ANSPRACHE ZUM NEUJAHREMPFANG 2018

schnell aus der Chance das Chaos, aus dem Frieden der Frust und aus Kraft die Krise. Der 60. Geburtstag der europäischen Union am 25.3.2017 war eines der Jubiläen des Vorjahrs, die aus meiner Sicht viel zu wenig öffentlich wahrgenommen wurden. Die Europäische Union wurde als Ergebnis jahrhundertelanger Kriege und Fehden in Europa, zumeist mit unseren Nachbarländern gegründet. Sie beschert uns seit über sieben Jahrzehnten nicht nur Wohlstand sondern auch Frieden. Daran muss immer wieder erinnert werden.

Feinde der freiheitlich demokratischen Grundordnung gibt es viele, auf beiden Seiten des politischen Spektrums. Ich bin immer noch sprachlos über die Zerstörungswut linker Chaoten zum G20 Gipfel in Hamburg. Ich kann nicht verstehen, dass es über ½ Jahr dauert, bis man Fotos dieser Verbrecher zur Fahndung veröffentlichen darf, so etwas müsste nach meinem Dafürhalten viel schneller gehen. Und das Gesetz muss in seiner vollen Härte zuschlagen, wenn mutwillig Autos angebrannt, Läden geplündert und Dinge zerstört werden. Das Ergebnis der letzten Bundestagswahl und insbesondere in unserem Freistaat, gehört zu den Ereignissen des Vorjahres, welche ich, das gebe ich auch gerne zu, persönlich noch nicht richtig verarbeitet habe. Bei der momentanen Positionierung der beiden Volksparteien CDU und SPD Richtung politische Mitte ist es logische Konsequenz, dass sich sowohl am rechten als auch am linken Rand Räume bilden, welche beide Parteien nicht mehr abdecken können.

Ich will hier nicht auf die Wähler verbal einprügeln: Aber ein Problem habe ich schon wenn eine Partei bei der letzten Bundestagswahl in Sachsen und auch in Hainichen prozentual die meisten Stimmen bekommt, welche sich nicht von dem Vorkommnissen zum 3.10.2016 in Dresden distanzieren, als Deutschlands ranghöchste Politiker mit niederträchtigen Schreien beleidigt wurden und den gesamten Freistaat Sachsen in Misskredit brachten. Eine Partei, von der Teile der Führungsspitze Begriffe wie Volksverräter, Lügenpresse und Umvolkung wieder in den deutschen Sprachschatz aufnehmen möchten.

Auch Auftritte der Kanzlerin vor der Bundestagswahl in Torgau und Annaberg-Buchholz, wo hunderte Krawallmacher, viele davon mit Fahnen einer Partei, nur gekommen waren, um die gewählte Staatsmacht niederzubrüllen und auszupfeifen, bereiten mir große Sorgen. So etwas hatten wir in unserem Land schon einmal und wie dies endete, wissen wir hoffentlich alle noch. Auch 1933 waren die Mehrzahl der Wähler keine klassischen Nazis oder Rassisten.

Wer „Das Volk“ sein will, der muss sich benehmen können. Herausragende Tugenden des deutschen Volkes sind Respekt und Anstand. Krakehler (übrigens jüdischer Begriff) welche Oktober 2016 in Dresden und im September 2017 in Torgau und Annaberg-Buchholz gerufen haben „wir sind das Volk“, sind nicht das Volk, sondern eine Schande für Deutschland.

Allerdings, das gehört auch zur Wahrheit, müssen die demokratischen Parteien den Teil der Wähler wieder zurückholen, welche Demokratie, Meinungsfreiheit und Pluralismus nicht ablehnen. Ich hoffe und denke, dass dies eine große Zahl der sogenannten „Protestwähler“ ist. Und da gibt es im Hinblick aufs Demokratieverständnis einiges zu tun: „Jamaika

Aus“ ist nicht nur Wort des Jahres, sondern in meinen Augen auch ein Begriff für ein Politikversagen. Die Groko ist nach dem Ausscheren der FDP in meinen Augen alternativlos, denn Neuwahlen würden, da bin ich überzeugt, zumindest solange die Spitzenkandidaten Merkel und Schulz heißen, keine anderen Mehrheitsverhältnisse bringen.

Und wählen bis einem das Ergebnis passt, das gibt es zum Glück in einer Demokratie nicht. Dabei halte ich soziale Gerechtigkeit, die Zukunft unseres Bildungssystems, mehr gefühlte Sicherheit und einen starken Staat für wichtigere Themen als Bürgerversicherung und den Familiennachzug subsidiär geschützter Flüchtlinge. Letzteres halte ich schon deshalb für bedenklich, weil in unseren Großstädten teilweise zu schnell neue Stadtviertel mit einer aus meiner Sicht nicht immer gesunden Durchmischung der Bevölkerung entstehen. Wer durch den Stadthallenpark bzw. über die Zentralhaltetelle im Stadtzentrum von Chemnitz läuft, weiß sicher, wovon ich spreche. Während 2016 nur 8,8 % der aus Hainichen weggezogenen Flüchtlinge nach Chemnitz gezogen sind, waren es 2017 52 % oder 86 Personen, die allein aus Hainichen in die ehemalige Bezirksstadt abwanderten. Geblieben in Hainichen ist trotz Angebots an Wohnraum und Arbeit, trotz guter Integration in den Vereinen 2017 niemand.

Am Wahlabend war Zeit den Kopf zu schütteln und die Welt nicht mehr zu verstehen. Doch der Wahlabend ist vorbei, jetzt muss unser Widerstand beginnen. Gegen das, was unsere Demokratie bedroht. Damit meine ich nicht besagte Partei, nein, damit meine ich Ignoranz, Intoleranz, soziale Ungleichheit, Kältherzigkeit, Unverständnis und Angstmache.

„Das wird man doch noch sagen dürfen“, war ein gerne gebrauchter Satz im Wahlkampf: Ja wir leben in einem freien Land und viele Menschen auf der Welt beneiden uns darum, man darf fast alles sagen und hinterher kann man zustimmen oder widersprechen. Wenn es aber darum geht, die Diktatur des Nationalsozialismus zu verherrlichen oder den Holocaust zu leugnen, dann muss man sagen „NEIN, das darf man eben nicht sagen“. Weil solche Sätze Menschen beleidigen oder herabwürdigen, weil schlimme historische Wahrheiten gelehrt und damit die Opfer des Hitler-Regimes noch einmal verhöhnt werden.

Ich sage es bewusst in Anwesenheit einer der höchsten Sächsischen Politiker, Frank Kupfer: Auch die großen Volksparteien sollen und müssen mehr Populismus an den Tag legen. Der Erfolg der AfD in der Provinz spiegelt auch eine gewisse Arroganz der Großstädter wieder. Auch in Bayern und Baden-Württemberg hatte diese Partei vor allem im ländlich geprägten Raum eine beträchtliche Anzahl von Wählern. „Das große Berlin entscheidet, was ich in meiner kleinen Welt in Mittelsachsen, im Erzgebirge oder im Bayerischen und Oberpfälzer Welt ausbaden muss“. Die Politiker der großen Volksparteien haben den Populismus zu letzten Bundestagswahl zu sehr den Rechten überlassen. Das Wort Populus heißt Volk. Eine volksnahe Politik sollte für die großen Volksparteien, welche ja keinem speziellen Klientel verpflichtet sind, selbstverständlich sein.

Als wir in Hainichen 2015/2016 eine Brandserie hatten, wäre nicht ansatzweise denkbar gewesen, dass ich mich als Bürgermeister wegduckte und erst nach mehreren Tagen auf Dinge

reagiere. Wenn es in der Flüchtlingsunterkunft am Ottendorfer Hang Probleme gibt, dann sind klare Worte nicht nur für die einheimische Bevölkerung gefragt, sondern auch zum Schutz der zahlreichen unbescholtenen Bewohner des Wohnprojekts. Schnelle Reaktionen zum Beispiel nach Terroranschlägen, nach den Ereignissen in der Silvesternacht 2015 in Köln, aber auch nach den genannten Ereignissen in Dresden, Torgau und Annaberg-Buchholz, sind in der großen Politik zwischenzeitlich leider alles andere als selbstverständlich.

Wie kann es zum Beispiel sein, dass wir seit nunmehr 12 Jahren für einen Radweg auf einer stillgelegten Bahntrasse kämpfen, auf der über 100 Jahre Züge gefahren sind. Ein Radweg, den wohl 99 % unserer Bevölkerung haben will, den aber einzelne Personen verhindern, weil es gesetzliche Bestimmungen gibt, die sich ein Naturschutzbund Sachsen zunutze macht. Gleiches gilt auch für die Ortsumgehungen Freiberg/Flöha. Wenn selbst Vertreter der Partei „Die Grünen“ sagen, sie hätten kein Verständnis für Teile dieser Gesetze, frage ich mich, warum niemand den Mut hat, daran etwas zu ändern. Der hoch angesehene langjährige Bundestagspräsident Norbert Lammert sagte zu seiner Abschiedsrede im September 2017, er habe den Eindruck, dass die große Politik zu häufig nachrangige Dinge debattiert und beschließt, während wichtige Angelegenheiten oft jahrelang auf der Strecke bleiben.

Wie kann es sein, dass für das Debakel am Berliner Flughafen keiner der Verantwortlichen gerichtlich zur Rechenschaft gezogen wird, obwohl die dilettantische Herangehensweise Milliarden Steuergelder mehr als geplant kostet und verantwortliche Personen des Projekts wohl schon vorab für ihr Versagen auf ganzer Linie sicherlich fürstlich entlohnt wurden.

Wie kann es sein, dass der Landkreis Mittelsachsen einen Asylbewerber aus Italien (ich habe mich nicht versprochen, es handelte sich tatsächlich um einen waschechten Italiener!) für mehrere Monate im Hainichener Flüchtlingswohnheim unterbringen muss. Für mich ist die Tatsache, dass ein EU Bürger in einem anderen EU Staat einen Asylantrag stellen kann und dieser dann auch noch bearbeitet wird, einfach nur lächerlich.

Kann man es einem durchschnittlichen Mitbürger erklären, dass ein einzelner Bewohner der Flüchtlingsunterkunft ohne jegliche Bleibeperspektive, der sobald er unter Alkoholeinfluss steht, Dinge kaputt macht und Mitbewohner bzw. Wachpersonal bedroht, nicht bis zur Beschaffung der Papiere in Abschiebehaft genommen werden kann. Es gehört für mich zu den Rätseln in unserem Land, dass man leichter ohne Pass ins Land kommt, als ohne Pass wieder hinaus und häufig nicht einmal das Leben als Krimineller ernsthafte Konsequenzen hat. Der geduldigste Flüchtlingshelfer wird irgendwann zum AfD Wähler, wenn er das Gefühl bekommt, dass kriminelles Handeln für den Aufenthalt in Deutschland kaum nachteilige Folgen hat.

Umfragen zeigen, dass das Ansehen von Politikern sinkt, je höher die politische Ebene ist, auf welcher diese tätig sind. Von rund 260.000 ehrenamtlichen Politikern, zumeist Kommunalpolitiker in unserem Land, kann manch einer im Bundestag noch viel lernen. Lokalpolitiker vor Ort genießen zumeist eine deutlich hohe

ANSPRACHE ZUM NEUJAHREMPFANG 2018

Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung. Wenn wir aber die kommunalen Strukturen weiter zerstören, etwas durch Gebietsreformen, Zwangs-Zusammenschlüsse von Gemeinden oder durch das Abhängen ländlicher Räume, dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn der Frust „über die da oben“ weiter zunimmt. Daher sollten gerade Vertreter der Volksparteien frei nach Willy Brandt „Mehr Populismus wagen“ einen Populismus aus der Mitte der Gesellschaft.“ Andererseits sollten wir uns auch immer wieder vor Augen führen, auf welch hohem Niveau wir in Deutschland jammern. Eine kurze Fahrt mit dem Auto nach Polen und Tschechien genügt, um festzustellen, dass es der großen Mehrheit in unserem Land im Allgemeinen vergleichsweise gut geht. Die allermeisten der dortigen Bewohner wären sicherlich froh, wenn Sie nur unsere Probleme hätten. Die Durchschnittsrenten dort betragen meist weniger als 500 €/Monat bei nahezu gleichen Lebenshaltungskosten. Schaute man zu Weihnachten unter die Weihnachtsbäume, sah man zumeist unseren Reichtum. Wir haben Frieden, Wärme, Essen und Wohnraum. Und aktuell spricht nichts dafür, dass diese Spirale für uns Deutsche in den nächsten Jahren nach unten geht.

Für mich sind viele Pfeiler der Gesellschaft gefordert, dies den Menschen immer wieder vor Augen zu führen. Eltern, Lehrer, Erzieher, Trainer, Politiker, Sozialarbeiter. Ich will das Deutschland, in dem ich lebe nicht riskieren und bin stolz aufs freundliche Gesicht dieses weltoffenen, demokratischen Lands.

Ein Rückblick auf das zu Ende gegangene Jahr in Hainichen

Nach den Ausflügen in die große Weltpolitik zurück in unser beschauliches Hainichen, wo das vergangene Jahr nach meinem Dafürhalten von vielen positiven Dingen gekennzeichnet war.

5,414 Millionen Euro haben wir als Stadt für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2017 ausgegeben. Hainichen wurde damit wieder ein Stück attraktiver.

Drei der größten Baumaßnahmen in unserer Stadt im vergangenen Jahr sind dabei in dieser Summe gar nicht enthalten, stimmen uns aber ganz besonders froh:



Für rund 6 Mio. Euro wurde die ehemalige Reichsbahnschule zur neuen Zentrale der LISt umgebaut. Ich bin dem Freistaat Sachsen sehr dankbar, dass er hier bewiesen hat, nicht Wasser zu predigen und Wein zu trinken: Zum einen entschied man sich bewusst für ein erhaltenswertes Bestandsgebäude und für keinen gesichtslosen Neubau auf der grünen Wiese, zum anderen war es vollkommen rich-

tig, diese Investition nicht in Dresden, Leipzig, Chemnitz oder Zwickau zu tätigen, sondern ganz bewusst im ländlichen Raum.



Nach entbehrungsreichen Jahren mit Verlust des Kreissitzes, des Gymnasiums und der Hauptstelle des Amtsgerichts war dies endlich einmal eine Festlegung aus Dresden pro Hainichen. Solche Entscheidungen brauchen wir in Sachsen viel mehr. Gegenden die mit dem demographischen Wandel zu kämpfen haben, werden aufgewertet, es entsteht nicht der Eindruck, man ist eine abgehängte Region und preislich ist eine Investition in Hainichen sicherlich auch erheblich günstiger als in Dresden oder Leipzig. Vielen Dank auch an die Fa. Backer Bau und die Fuchs Gruppe, der Geschäftsführer von Backerbau Michael Altmann ist heute anwesend, welche dieses so positive Ereignis mit der Bereitschaft zur Übernahme der Bauarbeiten zu für alle Seiten akzeptablen Konditionen erst möglich machte.



Finanziell noch höher war die Investition am ehemaligen Molkereigelände, wo im Juni 2017 das Seniorenheim Leinenweberhof eröffnet wurde. Eine Baumaßnahme, die uns ebenfalls sehr freut und an die ich, das muss ich zugeben – gar nicht mehr so recht geglaubt hatte. Herzlich Willkommen in Hainichen Heimeleiterin Iris Wiersma-Dannenberg, Pflegeleiterin Lysann Nebel und dem gesamten Team unseres neuen Seniorenheims Leinenweberhof. Rund 2 Mio. € schwer war die Sanierung des Haus B vom ZWA. Hier konnten wir als Stadt mit Bereitstellung und Weiterleitung von Fördermitteln des Stadtumbauprogramms zumindest eine finanzielle Unterstützung geben.



Größte städtische Maßnahme im vergangenen Jahr war die Hochwasserschadensbeseitigung entlang des Witzbachs an der Mittweidaer Straße. Hier wurden seit Sommer 2016 insgesamt 2,223 Mio. € verbaut. Derzeit läuft der 2. Teil des Bauvorhabens auf der Falkenauer Straße bis zum Brauereiteich. Auch einige Unebenheiten im Baustellenbereich an der Mittweidaer Straße müssen durch den Baubetrieb noch beseitigt werden, dazu wird voraussichtlich für wenige Tage noch einmal eine Vollsperrung notwendig werden.

Weitere Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen wurden an den Schneiderhäusern sowie am Unteren Löschteich in Schlegel durchgeführt. Am Saugartenbach in Wingendorf führt die Stadt Oederan derzeit ein größeres Vorhaben durch, an welchem wir finanziell in geringem Umfang beteiligt sind, weil unser Ortsteil Siegfried davon betroffen ist.

Eine größere Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahme arbeitete vergangenes Jahr der Landkreis Mittelsachsen in Berthelsdorf ab, wo zwischen Siedlungsweg und Steinweg die Stützmauer erneuert wurde. Glücklicherweise konnte die negative Begleiterscheinung der Maßnahme, nämlich die Havarie durch einen umgestürzten Kran, der auf ein Einfamilienhaus fiel, offensichtlich zu für die Geschädigten akzeptablen Konditionen geregelt werden, wenngleich das Ganze eine sehr schwere Geburt war.

Millionenschwer auch das Bauvorhaben am alten Bauhof Mittweidaer Straße, wo aus einer Dreckschleuder mit Teertanks und kontaminierter Erde eine innerstädtische Grünfläche entsteht, auf der unter anderem eine Hundewiese angelegt wird und im Winter mit wenig Aufwand eine Natureisfläche entstehen kann, sollte es mal einen härteren Winter geben.

Weitere Baumaßnahmen der Stadt beinhalten den Neubau der Ringstraße am Ottendorfer Hang (rund 308.000 €), den Beginn des grundhaften Ausbaus der August-Bebel-Straße (insg. rund 774.000€) sowie den Baustart vom Rückbau des ehemaligen Saatguts (rund 700.000 €). Hinzu kamen kleinere Maßnahmen an Gehwegen am Bahnhof und an der Mittweidaer Straße sowie die Fahrbahnregulierung am Neubau und auf der Schlegeler Straße 30-32. Da ein Wintereinbruch nicht in Sicht ist, sollen übrigens die beiden Baumaßnahmen an der August-Bebel-Straße, Straßenbau und Saatgutabrieb ab kommenden Montag weitergehen.

Auch in den Ortsteilen wurde einiges investiert, so erhielt das Heimateck in Eulendorf einen neuen Fußboden mit integrierter Fußbodenheizung, das Sportlerheim Riechberg neue Türen und Schlegel ein Stück neue Straße.

Unsere Kindertagesstätten konnte ihre Attraktivität weiter steigern, die Kindertagesstätte Storchenest des DRK in den Räumen der Hasengruppe, die Villa Zwergenland mit Arbeiten im Außengelände des Areal und der Hort Albertina mit Innenarbeiten. Die Hainichener Kegelbahn erhielt einen neuen, behindertengerechten Zugang.

Nicht zu vergessen die weitere Sanierung des Werner-Mausoleums unter Federführung des Altstadtfördervereins Hainichen und die Wiederherstellung vom Kriegerdenkmal in Cunnersdorf unter Federführung der dortigen Feuerwehr. Großen Respekt bei letzter Maßnahme für das Engagement des gesamten Ortsteils Cunnersdorf.

ANSPRACHE ZUM NEUJAHREMPFANG 2018



Wenn mich von den vorgenannten Baumaßnahmen eine ganz besonders freut, dann ist es der Abriss vom Saatgut. Nachdem mir der zuständige Abteilungsleiter im Innenministerium Ende Januar 2017 mitgeteilt hat, dass ein Abriss (wir gingen damals noch von 1,75 Mio. € Gesamtkosten aus) nur gefördert werden kann, wenn wir noch 2017 damit beginnen, schien das Vorhaben noch bis September schier aussichtslos. Es gab juristische und grundbuchliche Fallstricke, die unüberwindbar schienen. Mit viel Penetranz und maßgeblicher Unterstützung u. a. der RA Kanzlei Lorenz, der Stadt Königswusterhausen und weiterer Akteure wurde das Ganze noch eine runde Sache. Damit fällt der letzte ganz große Schandfleck in unserer Stadt. Eine markante Investition, welche zwar mit dem städtischen Haushalt nichts zu tun hat, aber gut und wichtig für Hainichen ist, war die Sanierung der Sauer-Orgel in der Trinitatiskirche, die dank einer Investition von rund 100.000 € wieder neue, frische Töne von sich gibt. Neben zahlreichen weiteren Spendern haben Sie, lieber Peter Mattheß, mit ihrer spektakulären Idee, den Thomanerchor am 3.7.2015 nach Hainichen zu holen und auch noch zu bezahlen, maßgeblichen persönlichen Anteil an der Realisierung dieser Maßnahme.



Auch wenn im Vorjahr nach dem Gellertjahr 2015 und dem Kellerjahr 2016 keine derartigen Großereignisse in Hainichen stattfanden, wir haben in Hainichen und in den Ortsteilen tolle Feste gefeiert, aus meiner Sicht war dabei das herausragende Event das 300jährige Jubiläum der Privilegierten Schützengilde mit alleine über 100 Gästen aus der Partnerstadt Dorsten.



Weitere wichtige Ereignisse 2017 waren u. a. das 125jährige Jubiläum der Rassekaninchen-Züchter, 60 Jahre Riechberger FC, ein Konzert der Deutschen Streicherphilharmonie unter Federführung des Mittelsächsischen Kultursommers in der Trinitatiskirche, das Schauturnen des ATV Hainichen am 4.11.2017, die Pflanzung von 4 Lutherlinden am 500. Jahrestag der Reformation natürlich das Parkfest, der Weihnachtsmarkt und mehrere Dorffeste.

Wichtige Ereignisse unserer Wirtschaft war die Fertigstellung der neuen Firmenhalle von Bohrwerkzeuge Hoffmann, das 25jährige Jubiläum des größten Arbeitgebers in unserer Stadt, der Fa. ISH, sowie die Neuansiedlung der Fa. Pneuhage/Interneu in die ehemaligen Völkerhallen im Gewerbegebiet.

Zum Abschluss meiner Rückschau noch eine beeindruckende Zahl: Die Stadt Hainichen hat alleine in den Jahren 2010 bis 2017 die Summe von rund 36,7 Mio. € investiert, davon 22,1 Mio. € in den Hochbau, rund $\frac{3}{4}$ davon in die Errichtung des Schulzentrums.

Rund 7,5 Mio. € flossen seit 2010 in den Tiefbau, viel davon für neue Straßen und Fußwege. Damit wurde viel Geld für ein besseres Stadtbild investiert. Auch als Wirtschaftsfaktor für die heimische Wirtschaft hat die Stadt Hainichen in letzter Zeit eine sehr wichtige Rolle gespielt.

Doch jetzt ein Blick auf das gerade begonnene Jahr für unsere Stadt und die Ortsteile:

Auch im Jahr 2018 geht es in Hainichen mit einem unverändert hohen Investitionsvolumen weiter. Mit 9,746 Mio. € wurde in den Haushalt 2018 sogar die höchste Summe der letzten Jahre überhaupt für in diesem Jahr geplante Investitionen eingestellt.

Von den 9,746 Mio Euro entfallen 4,46 Mio.€ auf den Hoch- und 2,57 Mio.€ auf den Tiefbau. Im Hochbau enthalten sind unter anderem die weiteren Bauarbeiten am Goldenen Löwen, der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Schlegel und die Errichtung eines Kunstrasens auf dem Areal des jetzigen Hartplatzes im Sportforum an der Pflaumenallee.

In den Tiefbaugeldern sind unter anderem die Sanierung des Ottendorfer Bergs, das Anlegen eines Dorfplatzes in Gersdorf, der Neubau von Teilen der Straße Talblick in Schlegel und der Neubau einer Zisterne in Falkenau enthalten. Weitere geplante Baumaßnahmen dieses Jahr sind auch die Sanierung des Bockendorfer Dorfgemeinschaftshauses, der Erwerb einer

Tragkraftspritze für die Freiwillige Feuerwehr Bockendorf sowie der Einbau eines Fahrstuhls in die Kindertagesstätte Storchennest.

Wir setzen bereits die Segel für die Zeit nach 2018 indem wir den Ausbau der Heinrich-Heine-Straße und den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Cunnersdorf projektieren lassen. Auch wenn wir nicht alle dieser Maßnahmen aus eigener Kraft finanzieren können und eine Kreditaufnahme geplant ist, wir werden mit der Pro-Kopf-Verschuldung in Hainichen weiter unter dem sächsischen Landesdurchschnitt aller Kommunen liegen und beim Ranking im Frühwarnsystem der sächsischen Kommunen im Hinblick auf die Finanzen weiterhin einen vorderen Platz einnehmen. Hier lagen wir 2017 erstmalig in die beste Kategorie A. Noch vor 10 Jahren, als uns insbesondere das ungelöste Altschuldenproblem der HWG Sorgen bereitet hat, lag Hainichen im hinteren Teil dieser Tabelle. Hoffen wir, dass dies künftig so bleibt.

Auf zwei der genannten Baumaßnahmen möchte ich an dieser Stelle näher eingehen, die Sanierung des Neorokosals sowie die Errichtung eines Kunstrasenfußballplatzes:



Ich halte die Entscheidung, die Sanierung des Saals anzugehen, für den absolut richtigen Weg. Die zweifellos vorhandenen Kritiker des Vorhabens blieben mir bis heute die Antwort schuldig, was denn die Alternative zur Sanierung wäre: Das Wort Abriss hat sich bislang niemand von ihnen getraut, in den Mund zu nehmen. Dies wäre im Übrigen auch gar nicht so ohne weiteres möglich, denn dann müssten wir die 2010 und 2016 erhaltenen Fördermittel für die Sanierung der Äuß. Hülle sowie den Neubau der Brücke aus Richtung Brauhofstraße in Höhe von rund 1,2 Mio. € zurückbezahlen. Und ein Frevel wäre es zudem, das kulturelle Erbe, welches unsere Altvorderen unter Entbehnungen geschaffen haben, zu zerstören. Ich bin übrigens zwischenzeitlich nicht mehr allzu böse, dass wir bislang keinen Betreiber für den Saal gefunden haben. So haben wir als Stadt unsere Hände darauf, was mit dem Saal wird. Unsere Nachbarstadt Nossen hat mit dem Sachsenhof einen ähnlich prächtigen Saal und hat erst vor wenigen Wochen dem Pächter den Vertrag nicht mehr verlängert, da auch eine private Betreibung ihre Nachteile haben kann. Sollte sich ein kompetenter Betreiber melden, dann ließe sich über eine Verpachtung sicherlich reden. Aber nicht um jeden Preis.



ANSPRACHE ZUM NEUJAHRSEMPFANG 2018

Völlig unverstündlich ist es mir, wie sich der Bund der Steuerzahler dazu herablassen konnte, die Sanierung dieses Kleinods Saals als Steuerverschwendung zu brandmarken. Es ist in meinen Augen schon ein riesiger Unterschied, ob ich den Neubau von Brücken und Straßen die nirgendwohin führen und die offensichtlich auch kaum einer braucht, öffentlich kritisiere oder ob ich die bereits begonnene Sanierung eines Kulturerbes in den Dreck ziehe. Ich habe den Präsidenten des Steuerzahlerbunds Sachsen, Thomas Meyer, vor einigen Tagen nach Hainichen eingeladen, um sich selbst ein Bild von unserem Vorhaben zu machen. Heute erhielt ich die Mitteilung dass er am 25.1. vorbeikommen wird, um sich selber ein Bild zu machen. Ich denke und hoffe, er revidiert seine Meinung.

Nach Errichtung des Hochbaus im Eingangsbereich des Neorokosaals sowie der Verstärkung der Gründung durch Bohrpfähle sollen im Herbst 2018 die Innenarbeiten zur Ertüchtigung des Saals beginnen. Ich denke, ich kann zum Neujahrsempfang 2019 schon eine Prognose wagen, ob der Saal zum Empfang 2020 oder erst ein paar Monate später fertig sein wird.

Auch beim Bau des Kunstrasens gibt es neben zahlreichen Befürwortern auch einige Kritiker. Diesen will ich entgegenhalten, dass Hainichen wohl derzeit die einzige Stadt weit und breit ist, in deren Stadtgebiet lediglich ein einziger Rasenplatz für den Fußball zur Verfügung steht. Der als „Schleifscheibe“ verrufene Hartplatz ist gerade fürs Nachwuchstraining keine echte Alternative. Riechbergs Fußballplatz wird vom RFC intensiv genutzt und ist von Hainichen auch recht weit entfernt. Nicht nur für den Hainichener Fußball, auch für den Schulsport ist der Kunstrasenplatz sehr wichtig und sinnvoll angelegtes Geld, davon bin ich überzeugt.

Jeder Einwohner hat den Wunsch nach angemessenen Grün- und Sportflächen. Ohne solche Freizeitmöglichkeiten ist eine Stadt nicht attraktiv und zieht auch keine neuen Einwohner an. Wir brauchen den Kunstrasen sowohl für den Schul- als auch für den Freizeitsport. Und wenn die 1. Männermannschaft des Hainichener FV Blau Gelb im Sommer den Wiederaufstieg in die Mittelsachsenliga perfekt macht, sind hoffentlich die letzten Kritiker verstummt und halten den Kunstrasen für eine richtige Investition. Die Stadträte beider Fraktionen waren sich nach dem Besuch vor Ort im September 2017 in großen Teilen einig, dass es sich bei der Errichtung des Kunstrasenspielfelds um eine wichtige und notwendige Investition handelt

Apropos Fußball: Auch 2018 wird es im HKK Vereinshaus wieder Public Viewing zur Fußball WM in Russland geben. Partyquerbeet hat angekündigt, diesen Service wieder anzubieten. Legendar war die Stimmung im HKK zur WM 2014 in Brasilien, als unser deutsches Team im Halbfinale Brasilien mit 7:1 vom Platz fegte und anschließend gegen Argentinien den Pokal nach Deutschland holte, wo es dann am Hainichener Markt zu später Stunde eine tolle Siegesfeier gab. Noch befinden wir uns im Land des Fußballweltmeisters.

Wollen wir hoffen, dass sich dies alles 2018 in Russland wiederholt. Eine Prognose wage ich nicht abzugeben, bin mir aber ziemlich sicher, dass unsere Mannschaft nicht gegen Italien bzw. Holland ausscheidet. Leider nehmen die Sportwettenbetreiber darauf keine Einsätze an.

Weitere Investitionen 2018 sind eng mit Umsetzung des Parkkonzepts verbunden, 129.500 € sind dafür im Haushalt enthalten. Insbesondere das Areal um das Wildgehege soll in diesem Jahr attraktiver gestaltet werden. Für 170.000 € soll die Fassade des Lehrschwimmbeckens sowie der Turnhalle trocken gelegt, gedämmt und erneuert werden.

Der Flächennutzungsplan als Instrument unserer Entwicklungsziele gerade im ländlichen Bereich, soll dieses Jahr Rechtskraft erlangen, unter der Steinbogenbrücke in Schlegel soll der Kolk ebenso instandgesetzt werden, wie der Böschungsbereich an der Irbersdorfer Straße in Gersdorf nahe bei der Autobahnbrücke. Das Landratsamt plant den Rückbau der Stützmauer an der Berthelsdorfer Wendeschleife und eine Abböschung des Uferbereichs.

Zur letzten Stadtratssitzung im 2017 am 20.12. wurde mit Verabschiedung des Haushalts für 2018 der Weg geebnet, dass all diese ehrgeizigen Pläne auch umgesetzt werden können.

Auf welche Baumaßnahmen können wir uns 2018 in Hainichen noch freuen?

Bei einigen derzeit noch unansehnlichen innerstädtischen Häusern können wir 2018 davon ausgehen, dass sich deren Anblick nachhaltig verbessert:

Das markante Gebäude an der Gellertstraße 50 wurde vor rund einem Jahr von einem nach meinem Dafürhalten sehr seriösen Leipziger Bauträger erworben. Heute Mittag fand dort übrigens ein Besichtigungstermin mit potentiellen Investoren vor Ort statt, der Bauantrag beim Landratsamt wurde bereits gestellt. Ich denke, dass die Sanierung der Immobilie in diesem Jahr beginnen wird. Der gleiche Bauträger hat übrigens 2017 auch die ehemalige Fettchemie schräg gegenüber der Trinitatiskirche erworben und möchte diese ebenfalls ausbauen. Zunächst soll jedoch der Schwerpunkt auf die Gellertstraße 50 gelegt werden.



Der unansehnliche und durchaus auch gefährliche Anblick des Eckhauses Gerichtstraße/Ecke Mittweidaer Straße wird ebenfalls in nächster Zeit verschwinden. Dank zweier Investoren aus unserer Stadt, welche die Nachbargebäude erworben haben, wird das von außen größer aussehende Haus als es tatsächlich ist, seit November saniert. Sobald die ersten warmen Tage kommen, soll die Fassade ihr neues Antlitz erhalten.



Ebenfalls 2018 beginnen werden die Arbeiten an der Brauhofstraße 6 und 8: Hier mussten wir beim bereits eingeleiteten Ausschreibungsverfahren für die Sanierung vom Bauherrn noch Korrekturen verlangen, um die Fördermittelbereitstellung nicht zu gefährden. Die Vorzeichen stehen aber gut, dass die Sanierung der beiden Häuser zeitnah beginnt.

Mein großer Wunsch geht aber heute an unsere Gäste, sich zu überlegen, ob nicht jemand von Ihnen sich ans Fischerkaufhaus heranwagt: Nachdem der langjährige Gebäudebesitzer aufgrund von Privatinsolvenz finanziell nicht in der Lage war, das Haus in einen besseren Zustand zu versetzen, erwies sich der Käufer, welcher die beiden Gebäude vergangenen Sommer bei der Zwangsversteigerung erworben hat, als reiner Spekulant. Glücklicherweise konnte er vergrault werden, denn das Fischerkaufhaus muss nach Jahrzehnten in denen dort fast nichts geschah, dringend saniert werden, auch um den ansonsten schönen Anblick der Westseite unseres Marktes zu bereichern. Der Immobilienmakler hat mir vor einigen Tagen Mails interessierter Personen mit italienisch bzw. polnisch klingenden Namen zugeschickt. Ich denke nicht, dass diese Personen andere Pläne haben, wie das Nichtstun am Gebäude und Abwarten einer möglichen Preissteigerung. Wir müssen uns beim Fischerkaufhaus aus den eigenen Haaren aus dem Sumpf ziehen – oder mit dem Anblick noch lange leben.

Ich könnte mir z. B. vorstellen, dass dort eine Pizzeria gut hinein passen würde, zumal das gastronomische Angebot in unserer Stadt schon einmal ein ganzes Stück vielfältiger war, als es derzeit der Fall ist. Interessenten fürs Fischerkaufhaus können sich gern an mich wenden, bzw. über das Inserat beim Immobilienscout mit dem beauftragten Makler in Kontakt treten. Sollte im Neorokosaal kein gastronomisches Angebot vorgehalten werden, kann ein Lokal im nahegelegenen Fischerkaufhaus durch diese Synergien eine wahre Goldgrube werden.

Keine Prognose abzugeben wage ich zu den Themen Autohof an der A 4 und Marktterrassen. Ich muss in beiden Fällen nach vielen Gesprächen mit den Investoren Goethes Faust zitieren „Die Botschaft höre ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“. In beiden Fällen würde ich mich sehr freuen, wenn man den Worten Taten folgen ließe. Ob das Ausbaggern einer riesigen Baugrube auf dem Markt der Anfang für den Bau der Marktterrassen ist – gerne würde ich wie beim Leinenweberhof zugeben, dass ich mich mit meinem Pessimismus getäuscht habe.

Beim Striegistalradweg wird 2018 wohl ein wichtiges Jahr werden, ob wir uns auf jahrelange Rechtstreitigkeiten einlassen müssen, oder zeitnah bauen können. Es ist in meinen Augen mehr als unverstündlich, mit welchen hanebüchenden Argumenten einzelne Umweltverbände bestehende Gesetzeslücken und uneindeutige Gesetzestexte für ihre Gunst ausnutzen. Beim Lesen der Begründung warum der Radweg so schädlich sein soll, dass er nicht gebaut werden kann, habe ich schon nach wenigen Zeilen das 60 seitige Dokument weggelegt. Hier versucht man offensichtlich mit komplizierten Wortspielen auf eine Zermürbetaktik hin zu arbeiten. Beim Abschnitt von Crumbach zur Kratzmühle liegt der Vorgang nach ergangenen Planfeststellungsbeschluss und Klage

ANSPRACHE ZUM NEUJAHREMPFANG 2018

eines Verbandes derzeit beim Verwaltungsgericht, ich hoffe, dass der Einspruch dort bald abgewiesen wird.

Für die restlichen Abschnitte von der Kratzmühle bis nach Roßwein wurden die gesamten Planungsunterlagen von mir im August 2017 bei der Landesdirektion abgegeben. Ich hoffe, dass die öffentliche Auslegung in diesem Jahr erfolgen wird.

Ich möchte meinen Satz vom Beginn der Ansprache noch einmal ins Gedächtnis rufen: Die große Politik würde bei den Bürgern eine ganze Menge Glaubwürdigkeit zurückgewinnen, wenn sie dafür sorgt, dass derartige Ausuferungen bestehender Gesetze im Interesse der Allgemeinheit künftig nicht mehr möglich sind. Das ist auch Populismus.

Auch beim Hochwasserschutz an der Kleinen Striegis wiehert aktuell der Amtsschimmel. Nachdem wir 2013 die Tierarten rund um das geplante Hochwasserschutzbecken in den Großwiesen katalogisiert hatten, konnten die Planunterlagen ein ums andere Monat nicht eingereicht werden, weil immer neue Nachforderungen der Genehmigungsbehörde kamen. Als ich im Sommer vergangenen Jahres ebenfalls- um die Wichtigkeit für die Stadt Hainichen zu unterstreichen – die Planungsunterlagen bei der Landesdirektion Sachsen in Chemnitz abgegeben hatte, stellte sich einige Wochen später heraus, dass wir nunmehr wohl nicht nur das Gebiet unmittelbar am Regenwasserrückhaltebecken untersuchen müssen, sondern einen 500 Meter breiten Streifen zu beiden Seiten des geplanten Bauwerks. Damit verlieren wir zumindest ein Jahr, was auch deswegen unvermeidbar ist, weil die 2013 durchgeführten Artenzählungen nur 5 Jahre gelten. Ich befürchte aber, dass man uns am Ende diesen Jahres die nächsten Hürden für die Umsetzung des Hochwasserschutzkonzepts präsentiert und damit dieses gerade für die Anwohner des Gewässers enorm wichtige Vorhaben weiter hinauszögert. Ich hoffe sehr, dass ein Gespräch kommenden Montag beim Präsidenten der Landesdirektion Sachsen, Frau Firmenich wird uns dabei begleiten, mehr Klarheit bringt.

Ein Stück optimistischer bin ich beim Radweg entlang der B169 von Gersdorf nach Falkenau. Leider muss zur Erlangung von Baurecht das Instrument des Planfeststellungsverfahrens gezogen werden, da einzelne Grundstücksbesitzer nicht bereit waren, uns ihr Land für den Radwegbau zur Verfügung zu stellen. Nach Aussage des Leiter des Chemnitzer LaSuV Herrn Stritzke, sollen die Unterlagen zur Einleitung des Planfeststellungsverfahrens im 2. Quartal an die Landesdirektion gehen. Dann könnte im Idealfall 2018 die Auslegung der Unterlagen erfolgen und evtl. sogar noch in diesem Jahr der Planfeststellungsbeschluss ergehen.

Etwas mehr Zeit brauchen wir leider noch für den wohl dringenden Radweg im Stadtgebiet überhaupt, nämlich den entlang der S201 von Hainichen nach Falkenau. Da Umweltbelange betroffen sind, muss der Vorentwurf sowohl an die Untere Wasser- als auch an die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt gehen. Dies soll dieser Tage erfolgen. Ich wäre schon zufrieden, zum Empfang 2019 verkünden zu können, dass das Planfeststellungsverfahren angelaufen ist und die Unterlagen bei der Landesdirektion in Chemnitz liegen.

Eine ganz besonders wichtige Sache für unse-

re Stadt ist die Bereitstellung von Breitband für schnelles Internet. Auch wenn gefühlt derzeit nur wenige unserer Einwohner über langsames Internet klagen, es gibt zahlreiche Experten, welche perspektivisch das Vorhandensein eines leistungsfähigen Breitbandnetzes für genauso wichtig halten, wie einst Bahnan-schlüsse, bzw. die Strom- bzw. Gasversorgung.

Wir haben uns in Hainichen für das sogenannte Betreibermodell entschieden und zur juristischen Begleitung des hochkomplizierten Prozesses die Beratung einer der auf diesem Gebiete führenden Anwaltskanzleien in ganz Deutschland gesichert. Erfreulicherweise hat sich die sächsische Landesregierung vor kurzem verständigt, die kommunalen Eigenanteile dafür komplett zu übernehmen. In Hainichen wären dies rund 1,7 Mio. €. Wir hätten diesen Betrag kreditfinanzieren müssen. Ich kann nur hoffen, dass Dresden hier Wort hält.

Zur SR Sitzung in 1½ Wochen soll die Technische Begleitung des Prozesses vergeben werden. Die Ausschreibung für die Suche nach einem Betreiber sollte spätestens im 2. Quartal 2018 über die Bühne gehen. Ungeachtet dessen werden dann in manchen Gebieten der Stadt perspektivisch möglicherweise sogar drei leistungsfähige TK Netze zur Verfügung stehen, denn auch die Telekom will im Rahmen des Vectoring ihr bestehendes Netz ausbauen und in den großen Wohngebieten hat Telekom-lumbus ebenfalls angekündigt, in nächster Zeit ein leistungsfähiges Breitbandnetz schaffen zu wollen. Die geplante Investitionssumme von ca. 13 Mio. € beim Betreibermodell wird dann wohl der größte Betrag für ein Einzelvorhaben überhaupt in unserer Stadtgeschichte sein.

Schlussworte sowie Dank an unsere Feuerwehr für Ihr großes ehrenamtliches Engagement

Sie sehen also, meine sehr geehrten Damen und Herren, unsere Bemühungen, zu versuchen, Hainichen noch attraktiver zu gestalten, halten unvermindert an. Auf dem Weg dorthin haben wir, wie ich meine, in der Vergangenheit nicht alles falsch gemacht.

Sei es mit der Errichtung des Schulzentrums, dem systematischen Ausbau unserer Straßen, aber auch bei der Brachenbeseitigung und Schaffung von Freizeitmöglichkeiten. Hainichen erscheint als Wohnort attraktiv. Die Zuzugszahlen des Vorjahres bestätigen mich in dieser Auffassung, 414 Zuzüge 2017 stehen 410 Wegzüge gegenüber. Da uns 2017 eine recht große Zahl Bewohner der Flüchtlingsunterkunft verlassen haben, wirkt diese Zahl noch besser.

Bei einer Erhebung der Freien Presse im Sommer 2017 gehörte Hainichen im gesamten Landkreis Mittelsachsen zu den Städten, welche in den letzten 15 Jahren prozentual am wenigsten Einwohner verloren haben.

Eine richtig gute Sache für unsere Stadt ist das nunmehr endlich funktionierende Chemnitzer Modell, dank dessen wir zwischenzeitlich ja de facto Teil von Chemnitz, immerhin der nach Berlin, Leipzig und Dresden viertgrößten Metropole in Ost-Deutschland geworden sind. Wer schon mit der Citybahn von Hainichen aus direkt zum Chemnitzer Weihnachtsmarkt oder Stadtfest gefahren ist, wer sich an der Zentralhaltestelle in Chemnitz gefreut hat, dass dort als eines der Ziele der Züge „Hainichen“ steht,

der wird mir dies sicher bestätigen.

Mir fiel dieser Tage eine Statistik vom Beginn meiner Amtszeit als Bürgermeister 2005 in die Hände. Damals prognostizierte die Berthelmannstiftung, dass Hainichen 2015 nur mehr 8.147 Einwohner haben wird. Tatsächlich sind es aber 6,5 % mehr. Das sind immerhin 564 Personen mehr als prognostiziert. Viele andere Orte haben im Vergleich zur Berthelmann-Prognose von 2005 - 2015 noch mehr Einwohner verloren als damals prognostiziert wurde, bis zu 6 %. Das sollte uns beweisen: Hainichen liegt derzeit auf keinem ganz schlechten Kurs.



Eine andere Sache hat mich dieser Tage auch beeindruckt, nämlich die Anzahl an Feuerwehrein-sätzen im vergangenen Jahr. Obwohl die Brandserie der Jahre 2015/16 glücklicherweise beendet zu sein scheint, mussten unsere Wehren im Vorjahr insgesamt 90mal ausrücken. Die Gesamteinsatzstunden allein im Jahr 2017 summieren sich auf 1054. Hinzu kommen 4.490 Stunden Ausbildung vor Ort, 505 Stunden auf Kreisebene und 546 Stunden an der Landesfeuerweherschule Hoyerswerda. Das bedeutet, dass bei unseren Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen im Ehrenamt jeden 4. Tag der Funkmeldeempfänger piepste und zum Einsatz gerufen hat. 6595 ehrenamtliche Stunden für die Feuerwehr, im Einsatz oder bei der Ausbildung: Täglich werden im Durchschnitt durch Kameradinnen und Kameraden unserer Wehren 18 Stunden und 4 Minuten ehrenamtliche Arbeit geleistet. Das verdient unser aller höchsten Respekt und ich danke unserer Feuerwehr ganz ausdrücklich dafür. Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich denke also wir können 2018 zuversichtlich nach vorne schauen. In Deutschland, in Sachsen, aber auch in unserer beschaulichen Hainichener Welt. Es gibt weder schwarz noch weiß. Im Maßstab der großen Welt geht es uns in Deutschland gut. Im Maßstab unserer Hainichener Welt gibt es trotzdem eine Menge zu tun. Für 2018 wollen wir gemeinsam und mit Zuversicht nach vorne schauen. Optimistisch sollten wir sein, weil wir alle Möglichkeiten haben, unsere Stadt mit ihren Ortsteilen noch besser zu machen. Nur mit Optimismus wird es 2018 weiter bergauf gehen. Davon bin ich persönlich überzeugt. Seien Sie es mit mir. Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gottes Segen, sowie viel Glück und Gesundheit im Jahr 2018.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

AUS DEM STADTGESCHEHEN

■ Langjähriger Badminton-Abteilungsleiter Gunter Martin darf sich zum Neujahrsempfang 2018 ins Ehrenbuch der Stadt eintragen



Wer in Hainichen an Badminton denkt, dem fällt spontan der Name Gunter Martin ein. Bereits seit seiner Jugend spielt der gebürtige Hainichener Federball. Schon im Herbst 1965 meldete er sich in dieser Sparte beim SV Motor Hainichen an. 1969 nahm er

als Schüler an der DDR Einzelmeisterschaft in seiner Sportart teil nachdem er vorher Drittplatzierter im Vorausscheid des damaligen Bezirks Karl-Marx-Stadt geworden war. Zwischen 1977 und 1983 spielte Gunter Martin in der damaligen DDR Liga Mannschaft des SV Motor und war gleichzeitig Übungsleiterassistent im Kinder- und Jugendbereich des SV Motor Hainichen. 1984 übernahm er den Jugendbereich als Übungsleiter und stellvertretender Sektionsleiter. Er betreute damals talentierte Federballer wie die zwei leider viel zu früh verstorbenen Spielerinnen Beate Fischer und Carla Glatho, die unter anderem mehrmals an DDR Meisterschaft teilnehmen und dabei Medaillen erkämpfen konnten. 1988 beendete Gunter Martin die eigene aktive Laufbahn, blieb aber dem SV Motor Hainichen als Mitglied und Betreuer treu. Mit der Wende erfolgte die Umbenennung der Sportart Federball in Badminton und auch der Verband wurde neu gegliedert. Gerade in der Nachwendezeit verlor man durch Wegzug und wegfallendem Interesse viele Mitglieder bei den Erwachsenen.

1992 drohte gar das Ende der Hainichener Badminton Geschichte mit der Auflösung der einst so erfolgreichen Erwachsenenmannschaft, doch glücklicherweise wurde das Gespenst dank erfolgreicher Nachwuchsarbeit nicht zur Realität. Ganz im Gegenteil, zu Beginn der 90er Jahre brachten Nachwuchstalente wie Katrin Blas und Peggy Klemm, die sogar an Deutschen Meisterschaften teilnehmen durften, das Schiff wieder auf Kurs. Katrin Blas

errang in diesen Jahren bei der Südost-Meisterschaft 1 x Silber, 2 x Bronze und bei der Sachsenmeisterschaft 2 x Gold, 5 x Silber und 7 x Bronze. Sehr gute Platzierungen erreichten auch Christin Wünsch, Peggy Klemm und Sylvia Schneider. Doch war gerade zu dieser Zeit in unserer Gegend die Arbeit rar und so mussten mehrere Talente unserer Stadt den Rücken kehren. Nachdem zu dieser Zeit, es gab ja das Sportforum in der Pflaumenallee noch nicht, die Bedingungen zum Ausüben des Sports auch zu wünschen übrig ließen, verringerte sich die Anzahl der Mitglieder. Im Mai 1997 und damit vor über 20 Jahren übernahm Gunter Martin das Amt des Abteilungsleiters von Ulrich Schibor. 1999 verbesserten sich glücklicherweise die Trainingsbedingungen mit der Einweihung der neuen Turnhalle mit einem Schlag enorm. Gunter Martin baute kontinuierlich die Badmintonabteilung als Freizeitgruppe auf und schaffte es, diese auf 60 Mitglieder zu vergrößern. Diese Zahl ist seit mehreren Jahren konstant. Seit über 25 Jahren ist die Badmintonabteilung des SV Motor Hainichen bis auf ganz wenige Ausnahmen der Veranstalter der Kreis-Kinder- und Jugendspiele für ganz Mittelsachsen. Spieler aus dem gesamten Landkreis sind dann in Hainichen zu Gast. Über die Hälfte der Mitglieder der Badminton-Abteilung sind Kinder und Jugendliche. Die Kinder trainieren in zwei, die Erwachsenen in einer Trainingsgruppe. Jährlich organisiert Gunter Martin eine Vereinsmeisterschaft der Kinder, dazu werden auch Nachwuchsspieler aus den umliegenden Orten im Landkreis eingeladen. Die Abnahme des Sportabzeichens ist ebenfalls in jedem Jahr auf der Tagesordnung. Unterstützt wird Gunter Martin in seiner sportlichen Arbeit maßgeblich von Rigo und Rene Nahler sowie Madlen Hammerrmüller-Teuchert.

Kein geringerer als Kreissportbundpräsident Volker Dietzmann persönlich hielt am 12.1.2018 die Laudatio für den umtriebigen Gunter Martin, der neben den Aktivitäten mit dem leichten Ball auch noch gerne Fahrrad fährt, schwimmt und liest.

Wir danken Gunter Martin für sein großes Engagement und gratulieren zum Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt Hainichen.

Dieter Greysinger

■ Die Privilegierte Schützengilde 1717 Hainichen e. V. wird zum Neujahrsempfang des Bürgermeisters am 12.1.2018 ausgezeichnet



Im Jahr 1717 und damit genau vor 300 Jahren wurde die Hainichener Schützengesellschaft gegründet. Der Hauptzweck der Gesellschaft bestand damals darin, die Bevölkerung an der Waffe auszubilden, um die Heimat zu verteidigen. Die Kirche nahm sich dieser Gründung an und lies auch nach

Abzug des Feindes die verschworene Gemeinschaft nicht wieder auseinander fallen. Niederschriften von 1781 bis 1790 enthalten noch Merkmale der Bruderschaft - Verfassung. So bestand der Verein bis in die 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

In der sowjetischen Besatzungszone und später in der DDR waren Schützenvereine nicht erlaubt und so dauerte es bis in die 90er Jahre, ehe erste Überlegungen aufkamen, die altherwürdige Gesellschaft wieder zum Leben zu erwecken. Maßgeblich beteiligt waren neben Schützenfreunden aus Dorsten die Hainichener Egbert und Matthias Liebold.

Nach der Wiedergründung 2003 ging es rapide aufwärts und im Rahmen eines spektakulären Schützenfests feierten die Hainichener Schützen im Jahr 2017 das 300jährige



Gründungs Jubiläum. Dabei waren unter anderem über 100 Gäste aus der Partnerstadt Dorsten gekommen. Der Schützenumzug war ein riesiges Spektakel. Das Fest ging mit dem Schießen um drei Schützenkönige einher. Zum Neujahrsempfang 2018 wurde die Priv. Schützengilde für ihr großes Engagement seit der Wiedergründung ausgezeichnet. Laudator war übrigens der „Oberste Schütze“ im Freistaat, Frank Kupfer. Er ist Präsident des Sächsischen Landesschützenbundes. Er brachte Überlegungen zum Ausdruck, das Landesschützentreffen einmal in Hainichen durchzuführen. Der ehemalige Umweltminister des Freistaats Sachsen ist heute gleichzeitig Fraktionsvorsitzender der CDU Landtagsfraktion.

Wir danken den Hainichener Schützen für ihr großes Engagement und hoffen die Ehrung zum Neujahrsempfang 2018 ist Ansporn, diese Bereicherung des Stadtlebens fortzusetzen. Danke auch an Frank Kupfer, dass er sich die Zeit genommen hat, die Ehrung mit seiner Laudatio zu begleiten.

Dieter Greysinger



AUS DEM STADTGESCHEHEN

■ Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule bereiten gemeinsam mit den Lehrerinnen ein zauberhaftes Buffet für Gäste des Neujahrsempfangs

Auch in diesem Jahr haben Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der Hainichener Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule gemeinsam mit Lehrerinnen und Eltern ein ganz tolles Buffet für die Gäste des Neujahrsempfangs 2018 gezaubert.

Bereits am frühen Nachmittag war der Keller des Hainichener Rathaus voll fleißiger Helfer, welche Brötchen garnierten, Spieße mit Käse und Tomaten bestückten, Obst schnitten und weitere Leckereien zauberten.

Die Idee entstand vor ca. 10 Jahren, als sich die Stadt Hainichen, genau zu der Zeit als der Neujahrsempfang von Samstagmittag auf Freitagabend verlegt wurde, entschieden hatte, ein neues Schulzentrum zu errichten.

Damals hatte sich der damalige Schulleiter Frank Dittmann, der übrigens genau wie dessen Nachfolgerin Corinna Weinhold als Gäste dem Neujahrsempfang beiwohnten, gemeinsam mit dem Lehrerkollegium und den Schülerinnen und Schülern der damals noch „Maxim-Gorki-Mittelschule“ heißenden Bildungseinrichtung entschieden, der Stadt diesen Service als

Zeichen der gegenseitigen Wertschätzung zur Verfügung zu stellen.

Seither gelingt es Jahr für Jahr den fleißigen Helferinnen und Helfern, ein leckeres Buffet zu zaubern, welches höchste Anerkennung findet.

Erstmals wurde in diesem Jahr eine Spendenbox beim Buffet aufgestellt, der Erlös soll dem Förderverein der Friedrich-Gottlob-Keller-Schule zugutekommen. Von Anfang an bei der Vorbereitung dabei sind die Lehrerinnen Frau Estler und Frau Reißig sowie die Schulsozialarbeiterin Conny Köhler. Ebenfalls seit mehreren Jahren hilft Frau Kluncker dabei mit. Unterstützung erhielten die Helfer in diesem Jahr durch Heike Kaufmann vom Elternbeirat der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule.

An dieser Stelle noch einmal ein ganzes dickes Dankeschön allen Akteuren dieser netten Aktion über die wir uns alle Jahre wieder freuen. Es hat wunderbar geschmeckt.

Dieter Greysinger



■ Jugendclub Berthelsdorf sorgt zum Neujahrsempfang 2018 für Getränkeauschank

Ein schönes Zeichen des guten Miteinanders in unserer Stadt ist die Tatsache, dass der Getränkeauschank zum Neujahrsempfang des Bürgermeisters alljährlich durch eine der Jugendvereinigungen unserer Stadt erfolgt. Nachdem Jugendclub Berthelsdorf letztmalig 2013 die Versorgung der Gäste mit Getränken übernommen hat, kamen die Jugendlichen unter Leitung des neuen JC-B Vorsitzenden Max Kermes dem Wunsch des Bürgermeisters nach, den Getränkeauschank zum Empfang 2018 zu übernehmen.

Weitere Jugendclubs, welche den Ausschank bereits bei früheren Neujahrsempfängen gemacht haben, sind die „Junge Gemeinde“ der Trinitatiskirchgemeinde (diese wäre turnusmäßig 2019 wieder an der Reihe), der Jugendclub Schlegel, der Jugendclub Hainichen, der neue Jugendclub auf der Feldstraße sowie die Vereinigung E51 Bockendorf.

Die Jungs und Mädels vom JC-B stellten unter Beweis, dass sie auf dem Gebiet sehr routiniert sind. Zügig und freundlich wurden die Gäste bedient. Niemand musste lange auf sein Getränk warten.

Höhepunkt des JC-B 2018 ist sicher wieder das Berthelsdorf-Festwochenende zu Pfingsten, wenn sowohl „Krach am Bach“, die größte Jugendfete Mittelsachsens, als auch Berthelsdorf-Fest wieder Besucherscharen auf JC-B Gelände locken wird.

2014 fand unter maßgeblicher Unterstützung des JC-B und auch auf dessen Initiative, der Landkreislaf in Hainichen statt. Für 2019 will man sich erneut um dieses Event bewerben.

Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern für den Ausschank und das Abspülen der Gläser am Abend des 12.1.2018 im Hainichener Rathaus – Dem JC-B ein erfolgreiches Jahr 2018!

Dieter Greysinger



AUS DEM STADTGESCHEHEN

■ Tolle musikalische Umrahmung des Neujahrsempfangs durch Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule



Seit 2011 begleiten traditionell Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule Hainichen den Neujahrsempfang mit musikalischen Beiträgen.

Am 12.1. trat zunächst Frieda Farnbacher mit dem Lied „Märchen schreibt die Zeit“ aus Disneys „Die Schöne und das Biest“ auf. Sie besucht aktuell die 8. Klasse der Hainichener Oberschule.

Im weiteren Verlauf stellte Albert Bartsch auf der Violine sein Können mit einem irischen Volksstück unter Beweis. Später trat er noch einmal auf, gemeinsam mit seiner Großmutter Dagmar Bartsch am Klavier. Die Zuschauer hörten das Solostück „Czardasz“ von Vittorio Monti. Laureen Beyer hat zwar bereits vor zwei Jahren mit dem Abschluss der mittleren Reife unsere Schule verlassen, die talentierte Sängerin ist allerdings immer noch regelmäßig zu den Neujahrsempfängen der Stadt Hainichen aktiv. Mit dem bekannten Lied „Can you feel the

love tonight“ von Elton John stellte sie ihr musikalisches Talent ein weiteres Mal unter Beweis. Drei Akkordeonspieler, Isabell Funke, Melanie Lein und Lennard Röttig erhielten für die beiden Stücke „Terra Titanic“ von Peter Schilling (Neue Deutsche Welle) und „The circle of life“ von Elton John (König der Löwen) ebenfalls einen donnernden Applaus. Diese drei fleißigen Personen waren am Nachmittag bereits bei der Vorbereitung des Buffets mit dabei und trugen somit gleich mehrfach zum Gelingen des Neujahrsempfangs bei.



Von Seiten der Lehrer waren Maik Leye und Bettina König für die musikalische Begleitung ihrer Schüler zuständig. Wir bedanken uns bei allen für Ihre Unterstützung des diesjährigen Neujahrsempfangs.

Dieter Greysinger



■ Stellvertretende Leiterin der Hainichener Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule Sylvia Meissner zum Neujahrsempfang 2018 in den Ruhestand verabschiedet

Seit 01.08.2008 ist Sylvia Meissner als stellvertretende Schulleiterin der Hainichener Oberschule tätig. Zu Beginn ihrer Amtszeit hieß diese noch Maxim-Gorki-Mittelschule und war noch in der Friedrich-Gottlob-Keller Siedlung untergebracht.

Die Wechselburgerin erwarb sich aufgrund ihrer ruhigen Art bei Schülern und Kollegen gleichermaßen schnell Sympathien. In ihrer Zeit als stv. Schulleiterin fiel der Umzug gesamten Schule aus der Friedrich-Gottlob-Keller Siedlung ins Stadtzentrum.

Ende Januar 2018 geht Frau Meissner nun in den wohlverdienten Ruhestand. Aufgrund ihrer Verdienste für die Hainichener Bildungseinrichtung erfolgte zum Neujahrsempfang 2018 die Verabschiedung von den Stadträten und der Hainichener Bevölkerung.

Uta Neumann, Hauptamtsleiterin der Stadtverwaltung Hainichen und damit für den Bereich der Schulen verantwortlich, hatte zum Abschied einige Dankesworte zusammengestellt und ging in ihrer Laudatio noch einmal auf die Verdienste von Sylvia Meissner in Hainichen ein. Als Geschenk überreichte sie ihr einen Strauß Blumen und ein Gartenset, damit Frau Meissner als leidenschaftliche Gärtnerin ihrem Hobby auch im Ruhestand weiter nachgehen kann.

Sylvia Meissner war über 40 Jahre im Schuldienst aktiv. Nach Beendigung ihres Studiums arbeitete Frau Meissner als Lehrerin für Biologie und Chemie in Wechselburg, wo sie 1991 die Stelle des Stellvertreters übernahm. Von 2005 bis 2008 unterrichtete sie an der Mittelschule Milkau und wechselte anschließend nach Hainichen.

Wir danken Sylvia Meissner für ihr großes Engagement und wünschen Ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und vor allem Gesundheit.

Dieter Greysinger



AUS DEM STADTGESCHEHEN

■ Stadtbildprägende Hainichener Immobilien suchen liebevolle neue Besitzer

Gerade zu Jahresbeginn schmieden viele Bewohner die Pläne für das gerade angefangene Jahr. Aus Gesprächen mit unseren Bürgern weiß ich, dass es einige Hainichener gibt, die auf der Suche nach einer Immobilie sind, welche diese dann erwerben und sanieren möchten. Nachstehend vier interessante Angebote:

1. **Gellertstraße 28:** Die Sanierungspläne für das Gebäudes blieben vor einigen Jahren leider bereits in der Anfangsphase stecken. Der nicht in Hainichen wohnende Besitzer orientierte sich bei seinen Sanierungsplänen um und ließ seine beiden in Hainichen



liegenden Gebäude weitestgehend in dem Zustand, in welchem er sie erworben hatte. Während er für das andere Haus (Gellertstraße 38), welches ihm einst gehörte, einen Besitzer fand, hat er die Gellertstraße 28 der Stadt für einen symbolischen Euro zum Erwerb angeboten. Die Stadt kann jedoch lediglich Gebäude dann selbst kaufen, wenn wir diese für eigene Zwecke benötigen bzw. wenn wir dieses aus Sicherheits- bzw. städtebaulichen Gründen abreißen wollen, beispielsweise um Parkplätze zu schaffen. Dies ist bei der Gellertstraße 28 nicht der Fall. Insofern stelle ich gerne kaufinteressierten Personen Kontakt zum derzeitigen Besitzer her. Das Angebot, die Immobilie für 1 € zu veräußern gilt lt. dem Inhaber auch für private Investoren. Im Grundbuch stehen übrigens keinerlei Belastungen, welche dem Erwerb oder der Sanierung der Gellertstraße 28 im Weg stehen könnten

2. **Fischer-Kaufhaus (Ecke Mühlenstraße/Brückenstraße):** Wie bereits vor einigen Wochen berichtet, ist der Erwerber von seinem Kaufangebot vom September des Vorjahres zurückgetreten. Da es sich dabei offensichtlich um eine Person gehandelt hat, welche das Fischer-Kaufhaus rein als Spekulationsobjekt erwerben hätte wollen, ohne selber konkrete Ausbaupläne an den Tag zu legen, ist dieser Schritt für unsere Stadt sicherlich nicht die schlechteste Option. Aber neue Interessenten mit wohl ähnlichen Gedanken stehen in der Warteschlange. Mir ist sowohl ein italienischer, als auch ein polnischer Interessent für das Fischer-Kaufhaus bekannt. In beiden Fällen erwarte ich mir im Falle eines Erwerbs keine nachhaltige Sanierung dieses wichtigen Hauses. Daher will ich noch einmal an sanierungswillige Hainichener appellieren, einen Kauf der Immobilie in Erwägung zu ziehen. Nähere Informationen zum Fischer-Kaufhaus, auch die Kaufpreisvorstellungen sowie die Kontaktdaten des für den Verkauf zuständigen Maklerbüros findet man im Internet unter <https://www.immobilienscout24.de>



3. **Ernst-Thälmann-Straße 41 (Eckhaus Gellertstraße/Ernst-Thälmann-Straße):**

Dieses unter Denkmalschutz stehende Eingangstor in die Stadt Hainichen gehört aktuell einer Person aus Ägypten. Dieser hatte sich jedoch nicht ansatzweise um seine Liegenschaft gekümmert und es weiter verfallen lassen.



Die Stadtverwaltung hatte einmal mit dem Gedanken gespielt, die Immobilie im Rahmen der Zwangsversteigerung zu erwerben um es dann abzureißen. Auch weil immer wieder Teile des Dachs auf die Gellertstraße stürzen. Die Denkmalbehörde steht einem solchen Ansinnen allerdings ablehnend gegenüber, weshalb unsere Bemühungen um den Erwerb des Gebäudes eingestellt werden mussten.

Die bereits in Gang gesetzte Zwangsversteigerung könnte jedoch kurzfristig wieder durchgeführt werden. Die Sanierung des Gebäudes könnte finanziell sowohl über die Sonderabschreibung (aufgrund der Eigenschaft als Einzeldenkmal) als auch durch eine Förderung aus Stadtbaumitteln unterstützt werden. Interessenten werden gebeten, sich direkt an mich zu wenden.

4. **Oederaner Straße 2:**

Auch hier wurde die Sanierung kurz nach Beginn der Arbeiten vor rund 10 Jahren aus finanziellen Gründen durch den Besitzer abgebrochen. Auch hier können Fördermittel für die Sanierung, aber auch aufgrund der Eigenschaft als Denkmal in Aussicht, gestellt werden. Das Haus ist sehr verkehrsgünstig gelegen. Man ist von dort aus in wenigen Schritten im Hainichener Stadtpark. Der Kaufpreis der Immobilie liegt wohl auch hier auf einem sehr niedrigen Niveau.



Es wäre schön, wenn dieser Appell nicht ohne Resonanz bliebe und es idealerweise bei allen 4 Immobilien „Prinzen“ gäbe, welche das „Dornröschen“ wachküssen.

Dieter Greysinger

■ Das Hainichener Steuerbüro Anker hat neue Räumlichkeiten bezogen

Seit nunmehr einem Jahr hat die Steuerberatungsgesellschaft Anker & Kollegen GmbH ihren Sitz in Hainichen. Anfang November 2017 erfolgte der Umzug der Kanzlei vom bisherigen Domizil im Eckhaus Markt/Bahnhofstraße in die neuen, modernen Räumlichkeiten des Gebäudes Markt 8. Somit wird das sehr schön restaurierte Haus am Markt voll genutzt. Am 14. Dezember 2017 präsentierte sich das Steuerbüro mit einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit. Wir wünschen der Steuerberaterin Anker und Ihren Mitarbeitern viel Erfolg am neuen Standort.

Dieter Greysinger



NEUJAHRSEMPFANG 2018

■ Bestehende Kontakte vertiefen- neue Bekanntschaften knüpfen – angeregte Gespräche im Anschluss an den offiziellen Teil des Neujahrsempfangs

Auch wenn der 2018er Neujahrsempfang diesmal bis kurz nach 21.00 Uhr und damit eine knappe halbe Stunde länger ging, als in den Vorjahren – im Anschluss an den offiziellen Teil gab es noch zahlreiche gute Gespräche zwischen den Gästen der Veranstaltung – anbei ein kleiner Ausschnitt.

Dieter Greysinger



„Hoffentlich klappt es mit der Errichtung des Dorfplatzes Gersdorf“ Ortschaftsrat Andreas Richter im Gespräch mit Bettina Hännig, Inhaberin der Praxis für Naturheilkunde in Gersdorf



„Notöffnung und Wasser marsch“ – Angelika Rapp (Schlüsseldienst Rapp) im Gespräch mit Gemeindevorsteher Jürgen Detsch



„Was macht die Sanierung des Neorokoko-Saals im Goldenen Löwen?“ – Klaus Burkhardt (Fa. Bauprojekt) im Gespräch mit dem langjährigen Stadtrat und stv. Bürgermeister Horst Glöß



„Gäste aus Falkenau“ Familie Nadler im Rathaussaal nach dem offiziellen Teil des Neujahrsempfangs



„Auf viele weitere Ideen für Geschichtsprojekte im neuen Stadtarchiv“ – Katrin Rückert im Gespräch mit Manfred Kiese, beide ehrenamtlich in der Geschichtsforschung von Hainichen aktiv



„Gibt es in der Geschenketruhe auch Eulen?“ Beatrix Farnbacher vom gleichnamigen Hainichener Geschäft im Gespräch mit dem Wehrleiter von Eulendorf Helmar Glöckner



„Unsere beiden Betriebe sind fast Nachbarn“ – Katrin Ziegler (MM Design) im Gespräch mit Sabine Grunau (Kosmetiksalon)



„Was ist der Grund für das Lachen?“ Kay Dramert, 2. stellvertretender Bürgermeister im Gespräch mit Michael van Maak (KK GbR)



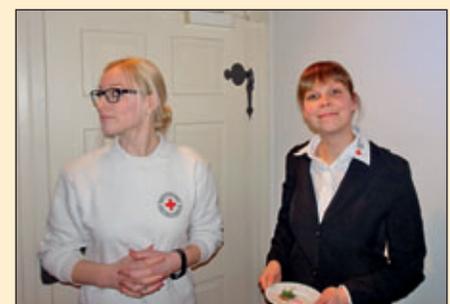
„Gute Stimmung“ Familie Kluge aus Gersdorf im Gespräch mit Familie Egerland aus Hainichen



„Welche Märchendarsteller machen wir zum großen Faschingsball?“ Gunter Bradler und Katja Lutz (HKK)



„Schon über 13 Jahre im Ruhestand“ Carina Greysinger im Gespräch mit dem früheren Hainichener Bürgermeister Rainer Sobotka



„Eine der wichtigsten Institutionen in Hainichen“ – Jasmin Weinhold und Diana Krondorf vom DRK

NEUJAHRSEMPFANG 2018



„Fasching in der Lehmgrube?“ Heiko Ulbricht vom HKK im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Motorsportvereins Hainichen Denny Stessun



„Hier ging es sicherlich um sportliche Themen“ – Mario Kempinger und Michael Hofer von der Wohnungsgenossenschaft im Gespräch mit dem Vorsitzenden des SV Motor Hainichen Dietmar Judas“



„Stadttrat und Freiwillige Feuerwehr Hand in Hand“ Stadtrat und 1. stv. Bürgermeister Jan Held und Gemeindeführer Jürgen Detsch blicken beide optimistisch in die Zukunft



„Warum läuten in den letzten Wochen manchmal mitten in der Nacht die Kirchenglocken?“, Pfarrer Friedrich Scherzer im Gespräch mit Andras Brandt (Rehabil), Karin Brandt (Liegenschaften und Wirtschaftsförderung bei der Stadtverwaltung) und „Hainrich-Darsteller“ Uwe Geisler



„Wie soll die Bewirtschaftung des Goldenen Löwen nach seiner Fertigstellung erfolgen?“ Kulturamtsleiterin Evelyn Geisler im Gespräch mit Klaus Burkhardt (Fa. Bauprojekt- für die Sanierung des Neorokokosaals zuständig)



„Auf ein erfolgreiches neues Jahr 2018 für unsere beiden Betriebe“ Dieter Hartmann (Fa. Hartmann Medizintechnik) mit seiner Lebensgefährtin im Gespräch mit Romy Anker (Steuerbüro Anker und Kollegen)



„Gut vorbereitet ins MISKUS Jubiläumsjahr“ Heribert Kosfeld, Vorstandsvorsitzender vom MISKUS im Gespräch mit MISKUS Mitarbeiter Jörn Hänsel und dem Fraktionsvorsitzenden der Gemeinsamen Fraktion im Stadtrat Thomas Kühn, der selber häufig als Darsteller beim MISKUS auftritt



„Derzeitige Situation der Landwirtschaft“ Arndt Häußler, langjähriger Ortsvorsteher in Bockendorf und Vorstand des Eierbratvereins im Gespräch mit dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Agrargenossenschaft Hainichen Pappendorf Gerd Engelmann



„Hoffen wir auf ein gutes Jahr 2018 fürs DRK“ – Diana Krondorf (Verwaltung), Andre Singer (Leiter Wasserwacht) und Nils Weber (ehrenamtlicher Vorstand) vom DRK waren auch zum Neujahrsempfang gekommen



„Endlich bekommen wir unser neues Feuerwehrhaus“ Madlen Hammermüller-Teuchert im Gespräch mit dem Ortschaftsratsvorsitzenden Tilman Magirius (beide aus Schlegel)



„Sehr gut in Hainichen angekommen“ Torhild und Holger Mai vom EDEKA Markt der Generationen



„Vielen Dank für die tolle Betreuung des Sportfelds beim Stadtarchiv“ Bürgermeister Dieter Greysinger im Gespräch mit Familie Malchow die sich ehrenamtlich des Freizeitareals angenommen haben

NEUJAHRSEMPFANG 2018



„Nach der Sanierung der Gompper Villa an der Verkehrsinsel hoffentlich noch weitere Pläne für ein noch schöneres Stadtbild“ Marcus Wilsdorf, Inhaber der Villa auf der Bahnhofstraße 35 mit Lebensgefährtin Lydia Nitsche



„Kommt Maskottchen Hainrich auf den Markt wenn Deutschland Fußball-Weltmeister wird?“ Martin „Dittscher Dittsch“ vom Vorstand des HFV im Gespräch mit Hainrich-Darsteller Uwe Geisler



„Gemeinsam verantwortlich fürs Gelingen des Neujahrsempfangs“ Max Kermes, neuer Vorstand des JC-B (verantwortlich für den Getränkeauschank) im Gespräch mit Kulturamtsleiterin Evelyn Geisler



„Blicken auf ein erfolgreiches Jahr der Hainichener Schützen zurück“ Michael Fröhlich von der Priv. Schützengilde im Gespräch mit dem Königspaar „Kristin II“ und „Manuel I“



„Erstmals zu Gast beim Hainichener Neujahrsempfang“ – Jens-Uwe Miether, Bürgermeister von Altmittweida mit seiner Frau



„Freuen sich auf das nächste Schützenfest“ Nadine Claußnitzer (Schriftführerin) und Sten Merzky (2. Direktor) von der Priv. Schützengilde



„Wenn's um Geld geht Sparkasse“- Holger Nerlich, Mitglied im Vorstand des Geldinstituts im Gespräch mit Carsten Wolf, der für die Filialen in Hainichen und Frankenberg zuständig ist



„Mit den Gro-Ko Verhandlungsergebnissen zufrieden?“ Nils Zornstein Stadtrat in Hainichen im Gespräch mit dem stv. Bürgermeister unserer Nachbarstadt Frankenberg Oliver Gerstner



„Machen wir wieder ein Straßenfest auf der Georgenstraße?“ Otto Propsz und seine Frau Karla gehören seit Jahren zu den Stammgästen unseres Neujahrsempfangs



„Alte Traditionen pflegen, historisches Erbe bewahren“ Siegfried Paschel (Bund der Vertriebenen) im Gespräch mit Walter Glöckner aus Eulendorf (Dreschflegelgruppe)



„Trotz Jahrzehnten in der Ferne - Im Herzen immer Hainichener geblieben“ Rainer Pöschel (Zeuthen) Peter Mattheß (Genf), Familie Prof. Jobst Henker (Dresden) und Evelyn Geisler nach dem Ende des offiziellen Teils des Neujahrsempfangs



„2018 wird ein wichtiges Jahr für den Striegalradweg“ – Rainer Merkel von der Bürgerinitiative im Gespräch mit dem 1. Beigeordneten des Landrats Dr. Lothar Beier und Bürgermeister Dieter Greysinger

NEUJAHRSEMPFANG 2018



„Badmintonspieler unter sich“ Rigo Nahler und Jörg Seifert im Gespräch – beide in der Badminton-Abteilung des SV Motor Hainichen aktiv



„Welch ein ereignisreiches Jahr für das DRK!“ MR Helmut Schürer der im Jahr 2017 zum Ehrenvorsitzenden des DRK ernannt wurde im Gespräch mit Anke Fischer (Leiterin Kita Storchennest) und Maria Glöckner (Heimleiterin DRK Seniorenheim)



„Luther- und Rosenapotheke auf gutem Kurs“ Silvia Jahns, Inhaberin der beiden Apotheken und Mitglied im Kirchenvorstand der Trinitatiskirchgemeinde mit Ehemann Wolfram



„Frauen unter sich“ Dagmar Martin im Gespräch mit den Zahnärztin Annedore und Ulrike Stollberg. Dazwischen Brigitte Findeiß (Brillenstube)



„Kreissportbund meets Priv. Schützengilde“ Kreissportbundpräsident Volker Dietzmann im Gespräch mit dem 1. Direktor der Priv. Schützengilde Hainichen Matthias Liebold



„Kommst Du zum Faschingsball am 10.2. in den HKK?“ Gemeindeführer Jürgen Detsch im Gespräch mit Axel Weiß vom HKK.



„Nochmal zu einer Veranstaltung ohne Bezug zum Karneval gehen bevor es im eigenen Haus losgeht“ Axel Weiß, Kristina Esche und Heiko Ulbrich (alle vom HKK)



„Suchen noch Aufnahmen für Filmprojekt übers Landleben rund um Hainichen“ Udo Ziegler von der Firma Ziegler Kommunikation im Gespräch mit Jochen Uhlmann (Uhlmann und Finke)



„Zahlreiche Gespräche nach dem offiziellen Teil des Neujahrsempfangs auf allen Etagen“

MITTEILUNGEN DER STADT

■ Einladung zu einer Veranstaltung der Stadt Hainichen für Ehejubilare 2018 am 12. Februar 2018 in den Rathaussaal

Die Stadt Hainichen hat sich in diesem Jahr erneut entschlossen, bei der seit 1996 stattfindenden „Woche der Ehepaare- Marriage Week“ aktiv mit zu machen. Etabliert hat sich dieses schöne Ereignis in der Woche vor dem Valentinstag. Ziel der Marriage Week ist es, den Wert der Ehe in der Gesellschaft zu stärken, das Fest der Ehe zu feiern und an das Eheversprechen zu erinnern.

Sie haben bereits vor 25, 30, 40, 50, 55, 60 oder sogar noch mehr Jahren aus Liebe die Ehe geschlossen. Diese ist Partnerschaft, Intim-, Wohn- und Lebensgemeinschaft, zumeist Elternschaft, aber auch Wirtschaftsgemeinschaft. Die Ehe realisiert die edelste Form des menschlichen Umgangs miteinander und soll auch in Hainichen dementsprechend gewürdigt werden. Eine schriftliche Einladung konnten nur Ehepaare erhalten, die in unserem Melderegister mit ihren Standesamtsdaten eingepflegt sind. Da es sicherlich noch weitaus mehr Jubelpaare gibt, die nicht bei uns erfasst sind, möchte ich auch Sie (falls Sie 2018 ein derartiges Jubiläum feiern) ganz herzlich zu einem Sektempfang mit Kulturprogramm am **Montag, den 12.02.2018 um 18.00 Uhr** in unseren Rathaussaal Hainichen einladen.

Der Eintritt für diese rund 90 minütige Veranstaltung ist frei. Wir bitten um eine Spende in Höhe von 10 € pro Paar zur Deckung der entstehenden Unkosten. Es erwartet Sie das Programm „Lieb mich so, wie ich bin – Liebeslieder im Herbst des Lebens“ mit Jörn Philipp und Stefan Gneuß sowie weiteren Überraschungen. Weiterhin gewährt die Stadt Hainichen in der Woche vom 12. bis 18. Februar 2018 beim Besuch des Gellert-Museums und der Lehrschwimmhalle einem Ehepartner kostenlosen Zutritt, sofern das Ehepaar gemeinsam diese Einrichtung besucht.

Ich würde mich freuen, wenn ich Sie am 12. Februar 2018 persönlich begrüßen darf.

Bitte melden Sie sich bis zum 7. Februar 2018 Zeit in meinem Sekretariat unter cornelia.morgenstern@hainichen.de oder telefonisch 037207 60-170 an. Vielen Dank!

Dieter Greysinger



Angebote für Ehepaare

Kochen für Paare
Kochabend für Ehepaare – Gemeinsam kochen, essen, feiern und ins Gespräch kommen
Dieser Kochabend für Paare wird von Norbert und Lydia Hohmann veranstaltet. Experten zum Thema Ehe begleiten den Abend mit Denkanstößen zum Beziehungsalltag. Neben dem 4-Gänge-Menü sind im Preis auch die Getränke enthalten. Eine Übernachtung in der Gästewohnung kann mit gebucht werden. Auch bei fehlender Kinderbetreuung bieten wir Hilfe an. Die Teilnehmerzahl pro Abend ist auf 3 Paare begrenzt.

Mittwoch, 7. Februar 17.00h mit Angela & Andreas Frész
Donnerstag, 8. Februar 17.00h mit Anja & Klaus Schnake
Freitag, 9. Februar 17.00h mit Cordula & Ottmar Leidner (Der Kochabend am Freitag ist für kinderlose Paare bzw. Paare mit erwachsenen Kindern)
Wo: Stadthausquartier, Neumarkt 11, 09661 Hainichen
www.stadthaus-quartier.de
Kosten: € 79,00 pro Paar
Anmeldung: per E-mail: reservierung@stadthaus-quartier.de oder telefonisch: 0174-9323553 oder 0174-3099288

Freitag, 9. Februar 2018
Candle-Light-Dinner an der „esSBahn“ Seiffen
Dieser Abend bietet vielfältige Chancen, sich mit dem eigenen Lebensstil in der Ehe auseinander zu setzen und ihn positiv zu gestalten. Mit Live Musik, 3-Gänge Menü und Impulsen zum Weiterdenken von Anja und Klaus Schnake, Hainichen.

Wann: 18.30 - ca. 22.00 Uhr
Wo: Gaststätte esSBahn an der Sommerodelbahn, Bahnhofstraße 18b, 09548 Seiffen
Veranstalter: CVJM Strobelmühle
Kosten: 65€ inklusive aller Getränke
Referenten: Klaus und Anja Schnake
Anmeldung: Wolfgang Werner, Tel. 037362-8426
E-Mail: wolfgang@werner-seiffen.de.

Samstag, 10. Februar
Mal wieder Zeit zu Zweit verbringen - die Kinder werden betreut
Das Familiencafé der Heilsarmee Chemnitz schenkt Ihnen Zeit zu Zweit und betreut Ihre Kinder.
Wann: 15.00 - 20.00 Uhr
Wo: Familiencafé, Horst-Menzel-Str.5, 09112 Chemnitz
Anmeldung bis Freitag 9. Februar erbeten bei Olga Schönfeld
Tel. 0371-3839020

Samstag, 10. Februar 2018
Percussion-Workshop für Ehepaare
Als Paar mit unterschiedlichen Schlaginstrumenten experimentieren, verschiedene Rhythmen ausprobieren und entdecken, wie wir trotz aller Verschiedenheit zu Gleichklang und Harmonie finden können.
Wann: 20.00 - ca. 21.30 Uhr
Wo: Haus Neuland, Berthelsdorfer Str. 7w, 09661 Hainichen

Kosten: 30 € Ehepaar inkl. Getränke
Referenten: Daniel und Dörte Kleinsorge
Anmeldung bis 7. Februar bei Dörte Kleinsorge
E-mail: doerte.kleinsorge@web.de | Tel. 037207-588660
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf max. 10 Paare

Sonntag, 11. Februar
Gottesdienst mit Segnungsangebot für Ehepaare in Hainichen
Auf unserem gemeinsamen Weg als Ehepaar erleben wir Höhen und Tiefen, aber hoffentlich auch immer wieder die Erfahrung, dass Gott mitgeht und sein Segen trägt. Die MarriageWeek ist ein guter Anlass, auf unser Miteinander als Ehepaar in Dankbarkeit zurückzuschauen und zugleich um den Segen für die kommenden Jahre zu bitten.
Dazu laden Pfarrerin Diemut Scherzer und Jörn Philipp herzlich ein.
Wann: 10.30 Uhr
Wo: Katholische Kirche St. Konrad, Albertstraße 3, 09661 Hainichen

Sonntag 11. Februar
Gottesdienst mit Segnungsangebot für Ehepaare in Freiberg
Auf unserem gemeinsamen Weg als Ehepaar erleben wir Höhen und Tiefen, aber hoffentlich auch immer wieder die Erfahrung, dass Gott mitgeht und sein Segen trägt. Die MarriageWeek ist ein guter Anlass, auf unser Miteinander als Ehepaar in Dankbarkeit zurückzuschauen und zugleich um den Segen für die kommenden Jahre zu bitten.
Dazu lädt das Eheangebotsteam der Jakobigemeinde herzlich ein.
Wann: 10.00 Uhr
Wo: Jakobikirche, Dresdner Str. 1, 09599 Freiberg

Montag, 12. Februar 2018
Candle-Light-Dinner im Striegistal
Ein besonderer Abend mit Candle-Light-Dinner und erfrischenden Impulsen für Paare, die sich eine lebendige und stabile Beziehung wünschen.
Wann: 19.00 Uhr
Wo: Haus Hoffnung, Mühlstraße 3, 09661 Striegistal
Kosten: 20€ pro Person
Anmeldung erforderlich bis 7. Februar bei Dorothea Langhof
Tel. 037207-2003, E-Mail dorothea@fenster-langhof.de

Montag, 12. Februar 2018
Der Bürgermeister lädt Jubelpaare zum Sektempfang und einem vergnüglichen Abend mit Musik und Programm ins Hainichener Rathaus ein!
Eingeladen sind alle Ehepaare in Hainichen, die im Jahr 2018 25, 30, 40, 50, 60 und mehr Ehejahre feiern.
Wann: 18.00 Uhr
Wo: Rathaus Hainichen, Markt 1, 09661 Hainichen
Anmeldung erbeten bei Frau Geisler 037207-60167

Montag, 12. Februar 2018
„Kaffee für Liebhaber“ - ein anregendes Erlebnis.
Erkunden Sie zusammen mit ihrer/ihrer Liebsten das Geheimnis des perfekten Kaffees. Erfahren Sie Interessantes über Anbaugebiete, Röstverfahren, die richtige Zubereitungsweise, und warum diese Faktoren auch in Ihrem Beziehungsalltag eine Rolle spielen. Genießen Sie die Kaffee-Verkostung mit kurzweiligen Beziehungsimpulsen von den Familienpädagogen Angela & Andreas Frész - ein Hochgenuss für alle, die Kaffee und ihren Partner lieben.
Wann: 16.00 - 18.30 Uhr
Wo: Schubertmühle, Mühlstraße 7, 09661 Striegistal
Kosten: 45€ pro Ehepaar. Die Teilnehmerzahl ist auf 5 Paare begrenzt.
Anmeldung telefonisch unter 037207-569022.
Geschenkgutscheine für die Kaffee-Verkostung können in der Schubertmühle erworben oder bei o.g. Telefonnummer bestellt werden.

MITTEILUNGEN DER STADT

■ **Standesamtliche Nachrichten****Trauungen**

29.12.2017 Nils Zieger und Ulrike Kunze, wohnhaft in Hainichen

Geburten

02.01.2018 Philipp Dörn, wohnhaft in Hainichen

Sterbefälle

02.01.2018 Lydia Kuhn, geb. Behnke, 1924, Hainichen

02.01.2018 Werner Berthold, geb. 1928, Hainichen

GEBURTSTAGE UND JUBILÄRE

*Wenn es einen Glauben gibt, der Berge versetzen kann,
so ist es der Glaube an die eigene Kraft.
(Marie von Ebner-Eschenbach)*

*Die herzlichsten Glückwünsche und
freundlichen Grüße gehen an:*

Frau Rosemarie Zimmermann	am 15.01.	zum 80. Geburtstag
Frau Christa Irmer	am 16.01.	zum 80. Geburtstag
Frau Renate Steiner	am 18.01.	zum 75. Geburtstag
Frau Inge Kahnke	am 18.01.	zum 70. Geburtstag
Herr Frank Nobis	am 20.01.	zum 70. Geburtstag
Herr Günter Hirsch	am 22.01.	zum 80. Geburtstag
Herr Gerd Lorenz	am 26.01.	zum 75. Geburtstag
Frau Brigitta Kusche	am 27.01.	zum 80. Geburtstag

Öffnungs- und Sprechzeiten der Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Hainichen | Markt 1 | 09661 Hainichen | Telefon 037207
60-110 | Fax 037207 60-112 | Bereitschaftsdienst: 0174- 6599565

Bürgerbüro

Montag, Mittwoch, Freitag	09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 - 11.00 Uhr

Fachabteilungen und Ausstellung:**„Der rastlose Geist – Friedrich Gottlob Keller“:**

Montag, Freitag	09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr

Termine für die nächsten Gellertstadt-Boten:

Redaktionsschluss	Erscheinungstag
29.01.2018	10.02.2018
12.02.2018	24.02.2018
26.02.2018	10.03.2018

Beiträge können per E-Mail an

cornelia.morgenstern@hainichen.de

eingereicht werden.

GEBURTSTAGE UND JUBILÄRE

■ **Hannelore Lindner –
auch mit 90 Jahren noch eine echte „Leserratte“**

Am 5. Januar 1928 wurde Hannelore Lindner in Leipzig geboren. Nach der Schulzeit studierte sie Sonderschulpädagogik, lernte ihren späteren Ehemann kennen und zog mit ihm nach Potsdam. Zeitlebens war sie dort an einer Förderschule angestellt, wo sie Sprachheilkunde lehrte, eine Tätigkeit, die heute überwiegend von Logopäden durchgeführt wird.

Wie zahlreiche Bewohner der Gegend um Berlin hatte man viele Jahre ein eigenes Boot, mit dem man in den Gewässern um Berlin schipperte und die landschaftlich reizvolle Seenlandschaft erkundete. Bereits zu DDR-Zeiten reiste Hannelore Lindner mit ihrem Mann sehr gerne. Aufgrund der damaligen Möglichkeiten ging es mehrere Male in die Sowjetunion, wo man vom Pamirgebirge bis zum Kaukasus viele schöne Gegenden kennenlernte.

Nach der Wende reiste man zunächst in den Westen der Bundesrepublik, besuchte Schleswig-Holstein, Bayern und Baden-Württemberg, machte aber auch manch schöne Reise ins Ausland, unter anderem mit dem Postschiff zu den Fjorden Norwegens.

Neben dem Reisen war und ist das Lesen die weitere große Leidenschaft von Hannelore Lindner. Ihr Mann durfte im Jahr 2011 noch seinen 90. Geburtstag feiern, ehe er 2 Jahre später verstarb. Lindners zogen vor rund 15 Jahren aus Potsdam nach Hainichen. In der Gellertstadt lebt eine Cousine der Jubilarin. Aber auch zu anderen Verwandten, die in unserer Gegend wohnen, hält sie guten Kontakt.

Auch heute noch liest Hannelore Lindner manches Buch, schaltet am Abend gerne den Fernseher an, gerade in der jetzigen Zeit auch, um Wintersport anzuschauen. Freie Presse und Gellertstadt-Bote gehören ebenfalls zu ihrer Stammlektüre.

Glücklicherweise geht das Lesen trotz der 90 Lebensjahre noch recht gut, wobei man überhaupt erfreut feststellen kann, dass man Hannelore Lindner ihre 90 Lebensjahre nicht ansieht und auch nicht anmerkt. Sie führt trotz des biblischen Alters ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben und ist an vielen Dingen des Alltags sehr interessiert.

Der Bürgermeister überbrachte am 90. Geburtstag die Glückwünsche des Stadtrats und der Verwaltung. Wir wünschen Hannelore Lindner noch viele weitere Lebensjahre bei guter Gesundheit und gratulieren ihr auch von dieser Stelle noch einmal ganz herzlich zu ihrem 90. Geburtstag.

Dieter Greysinger



GEBURTSTAGE UND JUBILÄRE

■ 25 Jahre Radio- und Elektroservice Steffen Noack in Bockendorf

Zum 1.1.1993 meldete Steffen Noack, der seinerzeit noch in Riechberg wohnte, ein Gewerbe im Bereich der Fernsehtechnik an. Damals übte er diese Tätigkeit noch im Nebenerwerb aus.

Die Leidenschaft auf diesem Gebiet hatte sich der heute 57jährige Steffen Noack bereits zu DDR-Zeiten angeeignet. Viele Jahre war er im damaligen Rundfunkladen am Hainichener Neumarkt beschäftigt. Nach der Wende wechselte er als Mechaniker zur Firma Hermes, wo er im Kundendienstgeschäft tätig war.

Ein wichtiges Jahr für die weitere Firmenentwicklung war 1995. Damals erwarb Steffen Noack den ehemaligen Dorfkonzern in Bockendorf, den er gleich nach dem Kauf Zug um Zug umbaute. Zunächst richtete er dort einen Fernseh- und Rundfunkladen ein, später baute er im Obergeschoss des Gebäudes die vorhandene Wohnung um. Danach wurde auch der Keller an der Hauptstraße 34 in Bockendorf in Ordnung gebracht. Steffen Noack arbeitete zu dieser Zeit längst nicht mehr im Nebenerwerb im eigenen Betrieb. Die Firma wuchs mit der Zeit und bald schon wurde der erste Lehrling ausgebildet.

In den vergangenen 25 Jahren änderte sich auch das Geschäftsfeld von Steffen Noack und dem zwischenzeitlich 6 köpfigem Team beträchtlich. Stand in den ersten Jahren nach der Wende die Lieferung und Montage von Fernsehern samt Satellitenanlagen im Mittelpunkt der Tätigkeit, so ist man heute auch auf vielfältige elektrische Dienstleistungen spezialisiert. Dabei arbeitet man oft eng mit der Riechberger Firma STH zusammen. In der



bisherigen Firmengeschichte wurden 3 Lehrlinge erfolgreich ausgebildet. Auch heute noch betreibt man in Bockendorf das Fernsehgeschäft und kann sich preislich durchaus mit den großen Elektromarktketten messen. Wer sich bei der Fa. Steffen Noack ein Fernsehgerät kauft, bekommt einen hervorragenden Service gleich mitgeliefert. Dazu gehören die Montage des Geräts in der Wohnung sowie das Einstellen der Fernsehsender.

Auch die Elektrik für zahlreiche Kirchen, unter anderem die Stadtkirche in Oederan und die Petrikirche in Chemnitz (in der Nähe vom Chemnitzer Opernhaus gelegen) wurde mit der fachkundigen Arbeit der Bockendorfer Firma Steffen Noack erneuert. Der größte Auftrag in der

Firmengeschichte waren jedoch die Elektroarbeiten am Hainichener Schulzentrum. Die Baustellen der Firma Noack sind bundesweit, man war u. a. auch bereits in Berlin und Frankfurt am Main in Sachen Elektrotechnik unterwegs.

Am 4.1.2018 besuchte der Bockendorfer Ortschaftsratsvorsitzende Danilo Richter und der Hainichener Bürgermeister den Elektrofachbetrieb, um zum Firmenjubiläum zu gratulieren.

Auch von dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch an Steffen Noack und sein Team. Wir wünschen weiterhin volle Auftragsbücher und gute Umsätze.

Dieter Greysinger

VEREINE / VERBÄNDE

■ Ausbildung zum Hospizhelfer beginnt

Ehrenamtliche Hospizhelfer begleiten unheilbar Kranke und deren Angehörige. „Wer sich in dieser Arbeit engagieren möchte, muss nicht aus einem Pflegeberuf kommen“, sagt Margit Jentzsch vom Verein Domus Palliativmedizin und Hospiz für Chemnitz und Umgebung. Bei der Begleitung der Betroffenen seien Einfühlungsvermögen und Nächstenliebe wichtig. Der ambulante Hospizdienst beginnt am 2. März mit einer weiteren Ausbildung zum Hospizhelfer. Der Kurs dauert bis zum 29. Juni.

Anmeldungen zum Kurs, der am 2. März beginnt, und Kontakt: Geschäftsstelle Mittweida, Hainichener Straße 4 bis 6, Telefon 03727 999035 oder 0171 5635926 oder in der Geschäftsstelle Chemnitz, Leipziger Straße 137a, Ruf 0371 5202935 oder 0171 5618143.



Begegnungs-Café für Familien
unkompliziert treffen, austauschen, Kinder spielen lassen
+ **mittwochs + 15:30-18:00 Uhr** (nicht während der sächs. Schulferien)

Springtime – Spüren – Bewegen - Lernen
ein Bewegungsangebot für Eltern mit ihren Kindern (0-3 Jahre)
+ **immer freitags + 9:00–10:30 Uhr**
Info & Kontakt: www.werkstatt-familie.de/springtime

Von Anfang an
Eltern-Kind-Spielgruppe für Eltern mit ihren Kindern (0-3 Jahre) mit christlichem Thema
+ **immer mittwochs + 9:00–11:00 Uhr**

Weitere Info: <http://www.werkstatt-familie.de/angebote>

Haus Neuland im JMEM-Gelände / Berthelsdorfer Str. 7 / Hainichen

VEREINE / VERBÄNDE

■ Im HKK ist FASCHINGS-ZEIT!!!

*Hänsel schwuoft mit seiner Gretel,
der Hexe dröhnt vom Beat der Schädel.
Rapunzel noch im Turme schwitzt,
weil heute die Frisur nicht sitzt.
Die Zwerge lassen die Dielen knarren,
beim Märchen-BALL im Haus der Narren!*



Märchen-BALL im HKK

Samstag, 3. Februar 2018
Einlass: 17:30 Uhr, Programm-Beginn: 18:30 Uhr

Auf geht's! Endlich mal wieder das Tanzbein schwingen, den eventuell hartnäckigen Winterspeck loswerden und ein „märchenhaftes“ Programm erleben. Dies können beim Märchen-BALL alle, die Rock, Pop und Schlager mögen – sich von den Alltags-Klamotten lösen und in Hänsel und Gretel, eine „böse“ Hexe oder doch eher in Rotkäppchen, den Wolf, den Jäger oder die Großmutter oder vielleicht in ein liebezendes Schneewittchen und 7 Zwerge verwandeln oder einfach nur einmal im Leben KÖNIG oder KÖNIGIN sein wollen ...

Die tollsten Märchenfiguren oder Märchen-Gruppen haben die Chance auf tolle Prämierungen. Die werden in dieser Faschings-Saison von den Fleischern in Hainichen gesponsert. Dafür ganz herzlichen DANK! – Nicht lange überlegen! Fix ins Märchen-Kostüm werfen und ab geht die Party! Wir sehen uns im großen „Märchen-Saal“ im HKK! Lasst Euch überraschen!

Märchen-Fasching im HKK

Samstag, 10. Februar 2018
Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr Programm-Beginn

Hier gibt's fast alles wie am 3. Februar 2018. Lediglich spielt unser DJ Jens (5051) an diesem Tag neben viel Faschingsmusik jede Menge aktueller Hits. Märchenhaft kostümiertes Publikum hat auch hier die Chance Präsente „abzustauben“, die ebenfalls von den Fleischern in Hainichen gesponsert werden. Dankeschön!

Wichtige Info für beide Veranstaltungen:

Kartenvorverkauf: unter Tel.: 037207/52682 oder jeden Dienstag von 17 – 19 Uhr im HKK • VVK: 6,00 EUR, AK: 7,00 EUR
Es wird einen kleinen Imbiss mit warmen und kalten Speisen geben.

Kinderfasching im HKK

Sonntag, 4. Februar 2018
Einlass/Beginn: 14 Uhr, Eintritt: je Person nur 1 EUR

Ins Märchenland kommt Groß und Klein, dort alle vor lauter Freude schrei'n! Konfetti gibt's im Überfluss, der Prinz gibt Schneewittchen einen Kuss ... Statt süßem Brei gibt's Kaffee und selbstbereiteten Kuchen, nach Herzhaftem muss man auch nicht suchen!

Kisten-Rutsche, Hüpfburg, Popcorn, Musik und Spiele – kennst Du einen, dem das nicht gefiele?
Drum eilt herbei in großer Schaar und schaut nach einem Prinzenpaar!

Die Märchenland-Bewohner heißen die großen und kleinen Narren im HKK-Märchen-Saal auf der Oederaner Str. 14 herzlich willkommen!

Euer HKK 1981 e. V. – die andere Art Karneval



■ Veranstaltungsübersicht 2018 Kulturwerkstätten JohannesHof e.V.

Hauptstrasse 29, 09661 Bockendorf,
www.kulturwerkstaetten-johanneshof.de

Bockendorf hat die HAUPTSTRAßE von Hainichen und diese ist nun Nachts durchgängig beleuchtet. Wir schließen damit zu belgischen Autobahnstandards auf; endlich! Programmäßig sind wir als ländliches Kulturzentrum den Belgiern aber um einiges voraus. Der Plan ist in der folgenden Tabelle zu sehen. An alle Unterstützer und Interessenten, bitte meldet euch bis Ende Januar an und ermöglicht uns/euch eine geschmeidige und stressfreie Jahresorganisation.



Burns Night – lyrisches Whiskystasting	26.01.18				
Kräuterkurse	17.04.18	10.06.18	14.08.18	07.10.18	
Qi Gongkurs (durchgängig)	Ab April, wöchl., Do, 18:30-20:00				
Ernte-Osterkrone, Weihnachtsbastelnachmittag	29.03.18	01.09.18	24.11.18		
Tanzabende – gute Musik zum Tanzen und Hören	27.04.18	25.05.18	28.09.18	26.10.18	
Pilz-Färbekurs – von heimischen Pilzen und ihrer Verwendung	04.08.18				
Spieleabend – Schach, Skat, Rommé	mi., Di, 15-17:00				
Internationaler Kochabend – kulinarische Weltreise	mi., Di, 17-19:00				
Dergelinsnachmittag	21.04.18	19.05.18	23.06.18	24.08.18	22.09.18
Lyrikabend	13.10.18				
Tajj-Wochenende	4.-6.5.18				
Schraubernachmittag – Reparaturwerkstatt	14tägl., Di, 15-17:00				

SONSTIGES

Veranstaltungen im EigenARTig oder Ratskeller HAINICHEN

24.02.2018 - 20.00 Uhr - EA
Günter Gall -
 "Rachlers Seeligkeit"
 vergügliche Lieder und Geschichten zu 200 Jahre Fahrrad

11.03.2018 - 19.00 Uhr-RK
Musikkabarett
Schwarze Grütze

23.03.2018 - 20.00 Uhr- RK
Chris Kramer &
Beat Box'n Blues

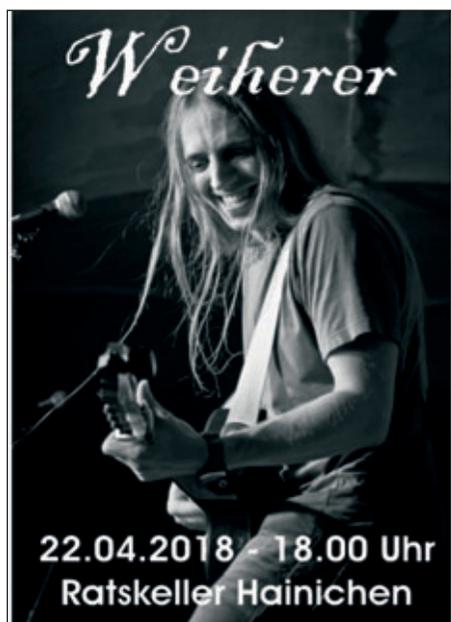
22.04.2018 - 18.00 Uhr- RK
WEIHERER
 Niederbayerischer Brutalpoet
 auf Tour,
 (Gewohnt spontan, witzig und Schnörkellos)

12.05.2018 - 20.00 Uhr- RK
Melvin Touché
 and the Tom Toms
 Transatlantic Roots

24.11.2018 - 20.00 Uhr- GH
Second Straits
 Tribut to Dire Straits

Tel. 037207 / 51990

Weißerer



22.04.2018 - 18.00 Uhr
Ratskeller Hainichen

Melvin Touché
 and the Tom Toms



12.05.2018 - 20.00 Uhr
Ratskeller Hainichen
 Tel. 037207 / 51990

INFORMATIONEN

■ Gellert-Museum Hainichen

Oederaner Straße 10, 09661 Hainichen
 Tel.: 037207 2498, Fax: 037207 65450
 Internet: www.gellert-museum.de
 Bibliothek online: <http://hainichen.bbwork.de>
 E-Mail: info@gellert-museum.de
 News: www.museen-mittelsachsen.de

Die Einrichtung wird durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen institutionell gefördert, mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Öffnungszeiten: So. bis Do. 13.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
 Führungen, Bibliotheks- und Sammlungsnutzung bitte im Voraus anmelden.
 Sonstige, fachliche Anfragen bitte schriftlich an o.g. Adresse

Ausstellungen

08. Oktober 2017 bis 08. April 2018

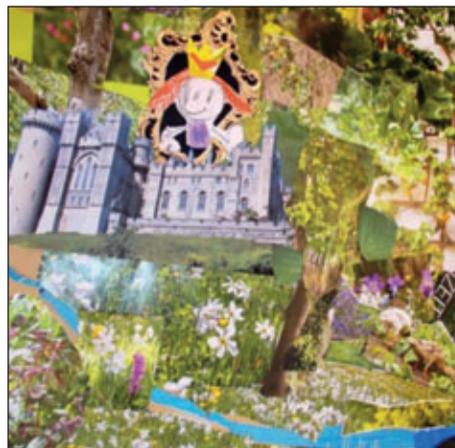
»Das ist der Welt Lauf« – Lutherfabeln.
 Malerei von Andreas Weißgerber, Leipzig, aus der Sammlung – eine Ausstellung anlässlich des Reformationsjubiläums.



© P. Thoma, Screenshot/Auszug: Die zertanzten Schuhe (Gebrüder Grimm), Malerei und Papierschnitt, erschienen bei Yeowon Media, Seoul

12. November 2017 bis 4. März 2018

»Damit ich dich besser fressen kann ...«
 Objekte und Illustrationen von Patricia Thoma, Berlin. Das Fremde, das Märchenhafte, das Alltägliche treffen hier zusammen: Gewänder aus Verpackungsmaterial in eindrucksvolle Skulpturen verwandelt, Illustrationen in mehreren Lagen zu Bühnen ähnlichen Szenen komponiert. Bücher von Patricia Thoma sind in Deutschland, Korea, der Mongolei oder auf den Philippinen erschienen. In ihren Arbeiten schimmern daher nicht zufällig südostasiatische Einflüsse durch. Oft in Kooperation mit dem Goethe-Institut, zuletzt in Al Ain (Vereinigte Arabische Emirate),



Abu Dhabi oder Ulaanbaatar, oder für das Konzerthaus Berlin oder an den dortigen Staatlichen Museen vermittelt sie regelmäßig Kunst, tritt mit ihrem Publikum in direkten Austausch. So auch in Hainichen, wo sie im Februar die nächsten Kurse leiten wird.

Schneewittchen. Details aus 2 Großcollagen von jeweils 10 Kindern der Kita des DRK „Storchennest“ aus Werbezeitungen, älteren Zeitschriften und Scherenschnittpapier zusammengesetzt. Inspiration gab die aktuelle Sonderausstellung dazu. Die Kinder können bis 4. März mit ihren Eltern und Geschwistern zum Sonderpreis von 1 Euro für jeden Erwachsenen die „Wimmelbilder“ im Format 2,20 m x 0,70 m und vergleichend die präsentierten Papierschnitte von Patricia Thoma anschauen.

Kreativangebot am Sonntag, 28. Januar 2018, 13.00 bis 14.30 Uhr, am Mittwoch, 14. Februar 2018, 10.00 bis 12.30 Uhr

Wir lassen uns nicht fressen! Papierschnitte oder vernähtes Recyclingmaterial für Große und Kleine – angeregt durch Arbeiten von Patricia Thoma. Eintritt: regulär, Material: 1,00 Euro.

Schattentheater von und mit Patricia Thoma am Mittwoch, 21. Februar, 15.00 Uhr bis 15.45 Uhr – »Wer ist die Stärkste?« Für Neugierige ab 5 Jahren. Jeden Tag treten Ziegen gegeneinander an, um die stärkste zu ermitteln. Eine Ziege verliert immer. So geht es nicht weiter. Sie läuft weg ... Eintritt: 5/3 Euro (einschl. Jahreskarte)

Blick in die Fremde

am Mittwoch, 21. Februar, 19.00 Uhr

Das Gespräch mit Patricia Thoma setzt den Schwerpunkt auf Erfahrungen der Künstlerin mit dem südostasiatischen Raum und der dortigen Ästhetik, von der ihre Arbeiten sichtlich beeinflusst sind. Zuvor werden die Teilnehmer gemeinsam mit ihr einen koreanischen Imbiss vorbereiten. Eintritt: 9 Euro/7 Euro (auch Jahreskarte), Teilnehmerzahl begrenzt. Voranmeldung unter Telefon 037207-2498 erbeten.

■ Webschule, Albertstraße 1

Schaufenster Heimatmuseum Hainichen

21. Mai 2017 bis 29. April 2018

»Traritrara, die Post ist da!« Rund um die Post in Hainichen und ihren ersten Postmeister Franz Ottomar Krause – diese Geschichte begann 1823.

Auszüge aus dem Museumsprogramm

Ausgeklügelte Angebote rund um einen der populärsten Dichter im 18. Jahrhundert, seine Zeit und seine Geburtsstadt, die Welt des Papiers, der Bücher und der Schrift, des Theaters und der Kunst sowie über das Universum der Fabeln ...

Ausstellungsrundgänge

bis 30 Teilnehmer

- »Weisheit, Tugend und Glückseligkeit«. Gellert und seine Zeit.
- »Die Wahrheit durch ein Bild zu sagen ...« Fabeln in Wort und Bild.

Individuell

- »Gellerts Wundertüte«, ein kreativer Kindermuseumsführer für Wissbegierige ab 6 Jahre.
- »Denkzettel« für gewitzte Köpfe, um rätselhaften Dingen auf die Spur zu kommen.

INFORMATIONEN

Kreatives/Informatives

bis 12 Teilnehmer

- »Eins und sonst keins«. Experimente für Neugierige ab 4 Jahre.
- »Hofschneiderei«. Textillcollagen für Designer ab 6 Jahre.
- »Mein Buchzeichen«. Exlibris mit Feder und Tusche für Bücherwürmer ab 6 Jahre.
- »Metamorphosen«. Schriftentwicklung seit der Antike.
- »Experimentelles Papierschöpfen«. Workshop.
- »Der rastlose Geist«. Der Holzschlifferrinder Friedrich Gottlob Keller (1816–1895) und die Kirschkerne.

Stadtführungen

PARKSPAZIERGANG IN HAINICHEN

»Der Garten ist eine Welt im Kleinen, ist erfassbare Natur. Uns obliegt es, seine geheimen Gesetze zu entdecken.« (Baudelaire)

Im englischen Landschaftsgarten trifft der Blick immer wieder auf harmonisch arrangierte Baumgruppen und Solitärbäume. Entstehungsgeschichte und Besonderheiten der Hainichener Parkanlage vermittelt eine Führung, die sich zu jeder Jahreszeit lohnt.

SPUREN AUS DER VERGANGENHEIT

Bau- und Alltagsgeschichte(n) aus der Zeit von 1750 bis etwa 1900: Der Stadtrundgang folgt gedanklich den Tagebuchaufzeichnungen eines Tuchmachers, der im 19. Jahrhundert in Hainichen lebte.

WEG DER EWIGKEIT

»Wer seine Stunde hier anwendet, erlernt den Weg der Ewigkeit.« (Gryphius)
Kulturhistorische Betrachtungen auf dem Neuen Friedhof Hainichen.

Für Kinder und Familien

WAS STEINE ERZÄHLEN

Ein Entdeckerrundgang durch die Hainichener Innenstadt.

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Internetseite www.gellert-museum.de

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Montag	geschlossen
Dienstag	10.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag	10.00 - 14.00 Uhr
Samstag	09.00 - 11.00 Uhr

Tel.: 037207 53076
e-mail.: bibliothek@hainichen.de
Internet: www.hainichen.bbopac.de
www.onleihe.de/bibo-on

Öffnungszeiten Lehrschwimmhalle

Die Lehrschwimmhalle hat für die Öffentlichkeit zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mittwoch	18.30 - 21.30 Uhr
Samstag	14.00 - 16.00 Uhr
Sonntag	14.00 - 16.00 Uhr

Eintritt: Erwachsene 4,00 Euro / 2 Zeitstunden
Kinder/Schüler 2,00 Euro / 2 Zeitstunden

Die Lehrschwimmhalle kann aber auch privat oder gewerblich genutzt werden. Anmeldungen bitte bei Herrn Thiele (Tel: 037207 60-128; E-Mail: kevin.thiele@hainichen.de)

Öffnungszeiten im Tuchmacherhaus

*mittwochs 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Zusätzliche Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung möglich. Tel.: 88855;
e-mail: tuchmacher-hc@t-online.de*

Bereitstellung des Vereinsraumes für Zusammenkünfte und Feiern jeglicher Art gegen Unkostenbeitrag

Öffnungszeiten des Gästeamtes

Montag – Freitag	09.00 - 17.00 Uhr
Samstag	09.00 - 12.00 Uhr
Sonntag	geschlossen
Feiertage	geschlossen
Tel.: 037207 656209	
e-mail: info@gaesteamt-hainichen.de	

- Gäste/Besucherauskunft allgemein
- Information über Sehenswürdigkeiten der Stadt Hainichen und Umgebung
- Verkauf von Souvenirs
- Bücher über die Stadt Hainichen
- Informationen zu Veranstaltungen
- Beratung über Ausflugsziele in der Region
- Gaststättenauskunft/ Übernachtung
- Kontaktvermittlung zu Vereinen der Stadt
- Veranstaltungskalender online

Öffnungszeiten Camera obscura

Die Camera obscura hat Winterpause. Sie wird im April 2018 wieder täglich in der Zeit von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr öffnen. Terminvereinbarungen werden im Gästeamt unter Tel. 656209 entgegen genommen.

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Notrufe

Polizei	110
Feuerwehr	112
DRK-Rettungsdienst	112
Ärztlicher Notdienst	112
Kassenärztlicher Notfalldienst	116 117

Zahnärztlicher Notfalldienst

Mittweida und Hainichen sind ein Notdienstkreis. Die eingeteilte Praxis ist für beide Orte zuständig.

27.01.18-	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Dres. Voigt
28.01.18	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Lauenhainer Straße 57, Mittweida 03727-3465
03.02.18-	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	ZÄ Teich, D.
04.02.18	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Schumannstraße 5, Mittweida 03727-2675
10.02.18-	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Dr. Heusinger, R.
11.02.18	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Winklerstraße 7, Frankenberg 037206-2141

Apotheken – Notdienstbereitschaft

27.01.18	Apothek am Bahnhof, Hainichen
28.01.18	Stadt- und Löwenapotheke, Mittweida
29.01.18	Katharinen-Apotheke, Frankenberg
30.01.18	Hirsch-Apotheke, Mittweida
31.01.18	Löwen-Apotheke, Frankenberg
01.02.18	Löwen-Apotheke, Frankenberg
02.02.18	Rosen-Apotheke, Hainichen
03.02.18	Hirsch-Apotheke, Mittweida
04.02.18	Merkur-Apotheke, Mittweida
05.02.18	Luther-Apotheke, Hainichen
06.02.18	Rosenapotheke, Mittweida
07.02.18	Katharinen-Apotheke, Frankenberg
08.02.18	Sonnen-Apotheke, Mittweida
09.02.18	Apothek am Bahnhof, Hainichen
10.02.18	Stadt- und Löwenapotheke, Mittweida
11.02.18	Katharinen-Apotheke, Frankenberg
12.02.18	Rosenapotheke, Mittweida
13.02.18	Löwen-Apotheke, Frankenberg
14.02.18	Leo-Apotheke, Frankenberg

Ihre private Anzeige ab 25 Euro

Anzeigen von privat für privat

PRIVATE KLEINANZEIGEN



AUS DER REGION

KIRCHENNACHRICHTEN

Stellenausschreibung Friedhof Hainichen

Die Kirchgemeinde Hainichen sucht **zum 1.3.2018** eine **Saisonkraft** (m/w), (März bis November) für den Friedhof mit einem Anstellungsumfang von 50 %.

Stellenbeschreibung:

Pflege von Grabstätten. Das bedeutet: Unkraut jäten, Bodendecker und Stauden verschneiden, Saisonbepflanzung, Gießen, Winterabdeckung...

Voraussetzungen:

- gärtnerisches Grundwissen
- physische Belastbarkeit
- keine Vorerkrankungen im Bewegungssystem, insbesondere Wirbelsäule/Gelenke, da die Arbeiten zum großen Teil in gebückter Haltung verrichtet werden müssen
- entsprechendes ärztliches Gutachten
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeitverlagerung
- Eigenständigkeit, Verlässlichkeit und Teamgeist
- Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche

Die Entlohnung erfolgt nach der KDVO (ähnlich öffentlicher Dienst)

Bewerbungen **bis 9.2. 2018** an

**Ev.- Luth. Kirchgemeinde,
Heinrich-Heine-Str. 3
09661 Hainichen**

Weitere Auskunft erteilen:

Pfarrer Friedrich Scherzer (037207/ 651272) und
Friedhofsmeister Uwe Brendler (037207/2615)

■ Informationen und Einladungen der katholischen Gemeinde St. Konrad

**Sonntag, den 28. Januar 2018**

10.00 Uhr Heilige Messe

Dienstag, den 30. Januar 2018

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, den 02. Februar 2018

18.00 Uhr Heilige Messe mit Kerzenweihe

Sonnabend, den 03. Februar 2018

19.00 Uhr Gemeindefasching in Freiberg

Sonntag, den 04. Februar 2018

08.30 Uhr Heilige Messe

Dienstag, den 06. Februar 2018

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, den 08. Februar 2018

17.30 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 11. Februar 2018

08.30 Uhr Heilige Messe

Jugendabend: Treff Vereinbarung

kurzfristige Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten an der Kirche oder auch unter:

www.kath-kirche-hainichen.de

Rückfragen und Auskunft erteilt Herr Hohmann unter der Tel.-Nummer:
03 72 7/ 58 1519 nach 16.00 Uhr unter 037207 / 51128

■ Informationen und Einladungen der Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde Hainichen



Vom 14. Januar bis 25. März finden die Gottesdienste in der katholischen Kirche (Albertstraße) statt.

Sonntag, 28. Januar (Septuagesimae)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst

17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Mittwoch, 31. Januar

15.00 Uhr Christenlehre 1./2. Klasse (Gellertplatz 5)

16.00 Uhr Christenlehre 3./4. Klasse (Gellertplatz 5)

18.00 Uhr Junge Gemeinde (Gellertplatz 5)

Donnerstag, 1. Februar

15.00 Uhr KirchenSpatzen, (musikalische Früherziehung im Diakonot)

16.30 Uhr Jungschar 5./6. Klasse (Gellertplatz 5)

Sonntag, 4. Februar (Sexagesimae)

10.30 Uhr Sakramentsgottesdienst

17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Mittwoch, 7. Februar

15.00 Uhr Christenlehre 1./2. Klasse (Gellertplatz 5)

16.00 Uhr Christenlehre 3./4. Klasse (Gellertplatz 5)

18.00 Uhr Junge Gemeinde (Gellertplatz 5)

Donnerstag, 8. Februar

15.00 Uhr Frauenkreis (Gellertplatz 5)

15.00 Uhr KirchenSpatzen, (musikalische Früherziehung im Diakonot)

16.30 Uhr Jungschar 5./6. Klasse (Gellertplatz 5)

19.30 Uhr Frauen mitten im Leben (Gellertplatz 5)

Sonntag, 11. Februar (Estomihi)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Segnung der Ehepaare und Kirchenkaffee

17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Hainichen, Heinrich-Heine-Straße 3, Tel. 2470 Fax 655960 • **Pfarrer** Friedrich Scherzer, **Pfarrerin** Diemut Scherzer, 09661 Hainichen, Gellertplatz 5, Tel. 651272 • **Unsere Gemeinde im Internet:** www.hainichen-trinitatis.de – **Pfarrbüro**, Heinrich-Heine-Straße 3, Tel. 2470/Fax 655960 • **Öffnungszeiten** Dienstag 9-12 Uhr und 14-18 Uhr, Donnerstag 9-12 Uhr • **Friedhof**, Oederaner Str. 23, Tel./Fax 2615 • **Sprechzeit:** Dienstag 16-18 Uhr

■ Informationen und Einladungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bockendorf-Langenstriegis

**28.01.2018**

9.00 Uhr

Langenstriegis

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

04.02.2018

10.30 Uhr

Bockendorf

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

11.02.2018

10.30 Uhr

Langenstriegis

Gottesdienst

Bockendorf – Hauptstr. 19, Tel.: 037207 / 2642

Pfarrer Thomas Hübner

■ Jehovas Zeugen

Öffentliche Vorträge jeweils Sonntag, 9.30 Uhr
in Frankenberg, Bachgasse 4a

28.01.2018

04.02.2018

11.02.2018

Was Gottes Herrschaft für uns bewirken kann

Vortrag des stellv. Kreisbeauftragten:

Folgt dem Weg der Gastfreundschaft

In all unserem Handeln ehrlich sein

Weitere Informationen unter: www.jw.org

VEREINE / VERBÄNDE

■ Die LEADER-Region Klosterbezirk Altzella hat am 08. Januar 2018 ihren aktuellen Aufruf gestartet! Die Frist zur Einreichung Ihres Antrages auf Fördermittel endet am 22. Februar 2018!

Mit diesem Aufruf werden Anträge aus unserer ländlichen Gegend entgegengenommen, welche der Umsetzung unserer LEADER-Entwicklungsstrategie dienen:

- Handlungsfeld A - Demografie gerechter Ortsumbau
- Handlungsfeld B - Mobilität und Erreichbarkeit
- Handlungsfeld C - Netzwerke
- oder Kapitel E1a- Durchführung projektvorbereitender Studien und Erstellung integrierter / übergeordneter Konzepte



Vereine und Querdenker aufgepasst! Im Handlungsfeld C können Netzworkebildung und -arbeiten bis zu 90 % gefördert werden.

Sind Sie sich unsicher, ob Ihr geplantes Vorhaben dazu passt? Das Regionalmanagement unseres

Vereins Regionalentwicklung Klosterbezirk Altzella e.V. berät Sie gern zu den Förderbedingungen.

Die Einreichfrist für Ihre Projektvorschläge ist der 22.02.2018 um 17:00 Uhr! Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Die Unterlagen für die Antragstellung, Vorhabenauswahl und zum geplanten

ten Budget sind auf der Internetseite www.klosterbezirk-altzella.com veröffentlicht. Oder Sie melden sich direkt bei uns:

Regionalentwicklung Klosterbezirk Altzella e.V.
Regionalmanagement LEADER Frau Möller
Schulweg 1 in 04741 Roßwein OT Niederstriegis
Telefon: 034 31 678 87 20
E-Mail: moeller@klosterbezirk-altzella.de
www.eler.sachsen.de



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen
ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat
Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.

ANZEIGEN



Anzeigentelefon für gewerbliche und private Anzeigen Telefon: (037208) 876-200